



Mitteldeutsche Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Märkerstr. 57. Die Zeitung erscheint wöchentlich
ausgenommen an Feiertagen. Die Abnahmebedingungen
sind im Druckverzeichnis enthalten. Preis für den
Abnehmer: 10 Pf. Einzelheft 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 339

Bezugspreis monatlich 2,- RM, postfrei 20 RM.
Kontokonto: 21.10 RM, (einst. 40.88 RM).
Bezugspreis vierteljährlich 5,- RM, postfrei 50 RM.
Bezugspreis halbjährlich 10,- RM, postfrei 100 RM.
Bezugspreis jährlich 20,- RM, postfrei 200 RM.
Bezugspreis für den Auslandskunden: 20,- RM, postfrei 200 RM.
Bezugspreis für den Auslandskunden: 20,- RM, postfrei 200 RM.

Donnerstag, den 8. Dezember 1938

Neue Angriffe auf Italiener in Tunis

Der jüdisch-marginalistische Mob randaliert weiter - Wieder spontane Protestkundgebungen in ganz Italien gegen die empörende Heßkampagne - Ovationen für den Führer und Deutschland

Rom, 7. Dezember. Die anti-italienischen Zwischenfälle in Tunis haben sich unter vorwiegend jüdischer Beteiligung am Dienstag wiederholt. Im Laufe des Tages wurden gegen 50 Italiener, darunter einer der Hezige des italienischen Konsulats, mit seiner Familie tödlich mißhandelt und verlegt. Eine Gruppe Demonstranten verlegte die auf einem Plakatban gehöte italienische Tricolore zu entfernen, was durch die italienischen Arbeiter jedoch erfolgreich verhindert wurde.

Die Polizei hat bis jetzt nur vor den höheren italienischen Schulen erloschene eingegriffen, um Zwischenfälle zu verhindern, denen sich übrigens die muslimantische Bevölkerung auch weiterhin fernhält. Auch am Dienstag wurde wiederum eine Anzahl Italiener nach den einzelnen Zwischenfällen verhaftet, während gegen den kommunistisch-jüdischen Streikstreifen nicht eingeschritten wurde. Auch in Sevilla erschienen sich neue italienische Ausstellungen.

Der italienische Generalkonsul in Tunis hat wegen der wiederholten Zwischenfälle in Tunis von neuem bei der Generaldirektion protestiert. Die römische Abendpresse veröffentlichte die Nachricht dieses neuen italienischen Protestes unter großen Heberheißungen, die sich gegen die Gewalttätigkeiten der Italiener in Tunis gegenüber richten und best dabei besonders die standhafte Parteinahe der Behörden zugunsten des jüdisch-bolschewistischen Mobs in Tunis hervor.

Die Polizei hat bis jetzt nur vor den höheren italienischen Schulen erloschene eingegriffen, um Zwischenfälle zu verhindern, denen sich übrigens die muslimantische Bevölkerung auch weiterhin fernhält. Auch am Dienstag wurde wiederum eine Anzahl Italiener nach den einzelnen Zwischenfällen verhaftet, während gegen den kommunistisch-jüdischen Streikstreifen nicht eingeschritten wurde. Auch in Sevilla erschienen sich neue italienische Ausstellungen.

Die italienische Presse veröffentlichte heute die interessante Mitteilung des Innenministeriums. Danach haben 318 Mitglieder der Eisernen Garde, die in einer handlichen Strafanstalt in Valsugana eingekerkelt werden, angeblich eine Erklärung der Unterzeichnung und des Verzichtes auf jede ungesetzliche Aktion sowie einen Aufruf an ihre Freunde unterzeichnet, die sich in Zusammenhang mit der Erziehung Codreanus und der Unterstützung der Eisernen Garde befinden, angeblich eine Unterzeichnungserklärung wird veröffentlicht. Der Innenminister hat daraufhin eine Befragung der Verhandlung der Angehörigen verweigert und sich vorbehalten, über deren Freilassung später zu entscheiden.

Angesichts dieser neuen Ausstellungen kam es am Mittwoch in einer Reihe von italienischen Universitätsstädten wieder zu spontanen Protestkundgebungen auf der Studentenschaft. In Mailand, Neapel und Florenz wurden Demonstrationen abgehalten, die sich gegen die französischen Konsulate in Bewegung setzten, die von starken Polizeieinheiten bewacht waren. Wie verlautet, zogen die Demonstranten in Neapel und Turin vor die deutsche Konsulate, um sie zu besetzen. In Florenz liefen sie: „Es lebe der Führer!“ und „Gott Deutschland!“ In Neapel feierten die Teilnehmer der Demonstrationen einige tausend Rufführer, die jeden zu Schiff von Genua aus in Neapel angeplant waren.

In Mailand zog eine Studentengruppe, die sich auf dem Domplatz versammelt hatte,

mit zwei großen italienischen Tricoloren unter dem Gelang der Giovinetti zum Konsulat des Deutschen Reiches und brachte dort Hofmusik auf den Führer des befreundeten deutschen Volkes und auf Mussolini aus. Von dort aus begab sich der Zug zum jüdisch-jüdischen Parteihaus, wo die Studenten ein Treuebekenntnis zu den in Tunis, Korfu und Kizza lebenden italienischen Volksgenossen ablegten, die Opfer des marginalistischen Möbels geworden sind.

Das römische Parlament nahm am 7. Dezember 1938 ein Gesetz an, das die Rechte der Italiener, die in der Kolonie leben, zu regeln. Das Gesetz enthält Bestimmungen über die Rechte der Italiener, die in der Kolonie leben, zu regeln. Das Gesetz enthält Bestimmungen über die Rechte der Italiener, die in der Kolonie leben, zu regeln.

Die italienische Presse veröffentlichte heute die interessante Mitteilung des Innenministeriums. Danach haben 318 Mitglieder der Eisernen Garde, die in einer handlichen Strafanstalt in Valsugana eingekerkelt werden, angeblich eine Erklärung der Unterzeichnung und des Verzichtes auf jede ungesetzliche Aktion sowie einen Aufruf an ihre Freunde unterzeichnet, die sich in Zusammenhang mit der Erziehung Codreanus und der Unterstützung der Eisernen Garde befinden, angeblich eine Unterzeichnungserklärung wird veröffentlicht. Der Innenminister hat daraufhin eine Befragung der Verhandlung der Angehörigen verweigert und sich vorbehalten, über deren Freilassung später zu entscheiden.

Die italienische Presse veröffentlichte heute die interessante Mitteilung des Innenministeriums. Danach haben 318 Mitglieder der Eisernen Garde, die in einer handlichen Strafanstalt in Valsugana eingekerkelt werden, angeblich eine Erklärung der Unterzeichnung und des Verzichtes auf jede ungesetzliche Aktion sowie einen Aufruf an ihre Freunde unterzeichnet, die sich in Zusammenhang mit der Erziehung Codreanus und der Unterstützung der Eisernen Garde befinden, angeblich eine Unterzeichnungserklärung wird veröffentlicht. Der Innenminister hat daraufhin eine Befragung der Verhandlung der Angehörigen verweigert und sich vorbehalten, über deren Freilassung später zu entscheiden.

Die italienische Presse veröffentlichte heute die interessante Mitteilung des Innenministeriums. Danach haben 318 Mitglieder der Eisernen Garde, die in einer handlichen Strafanstalt in Valsugana eingekerkelt werden, angeblich eine Erklärung der Unterzeichnung und des Verzichtes auf jede ungesetzliche Aktion sowie einen Aufruf an ihre Freunde unterzeichnet, die sich in Zusammenhang mit der Erziehung Codreanus und der Unterstützung der Eisernen Garde befinden, angeblich eine Unterzeichnungserklärung wird veröffentlicht. Der Innenminister hat daraufhin eine Befragung der Verhandlung der Angehörigen verweigert und sich vorbehalten, über deren Freilassung später zu entscheiden.

Tunis

Die Erregung des italienischen Volkes über die neuen Zwischenfälle ist um so verständlicher, als die überwiegende Mehrheit der europäischen Bevölkerung in Tunis sich aus Italienern zusammensetzt. Die Bedeutung der tunicischen Frage vergrößert sich nach dem, was man von einem Rückblick auf die Geschichte dieses Landes weiß, das früher einmal eine römische Provinz war. Im Jahre 1808 fiel Tunis an Frankreich, das zu dieser Zeit unabhängig war und unter der Herrschaft eines Beis stand, einen Freundschaftsvertrag, in dem die Rechte der Italiener garantiert wurden. Schon damals waren in Tunis über 11.000 Italiener anwesend.

Als die damalige Pariser Regierung mit dem Einverständnis des Beis 1881 das Protektorat über Tunesien übernahm, waren von den 125.000 Europäern nicht weniger als 83.000 Italiener, der Rest entfiel auf die Franzosen. Der französische Generalkonsul, der sich über das Verhalten der italienischen Bevölkerung, kündigte in seiner Eigenschaft als Außenminister des Beis im Jahre 1895 den Freundschaftsvertrag mit Rom. Diese Kündigung nahm die damalige italienische Regierung nur mit Reserve zur Kenntnis. Ein Jahr später wurde zwischen Paris und Rom ein neuer Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen sich die französische Regierung bereit erklärte, die in Tunis lebenden Italiener in staatsrechtlicher Beziehung mit den Franzosen gleichzustellen. Dieses Abkommen ist jedoch in der Praxis nie durchgeführt worden. Angefichts der immer größer werdenden italienischen Bevölkerung wurden die Italiener weiterhin als Staatsbürger zweiter Klasse behandelt.

Die italienische Presse veröffentlichte heute die interessante Mitteilung des Innenministeriums. Danach haben 318 Mitglieder der Eisernen Garde, die in einer handlichen Strafanstalt in Valsugana eingekerkelt werden, angeblich eine Erklärung der Unterzeichnung und des Verzichtes auf jede ungesetzliche Aktion sowie einen Aufruf an ihre Freunde unterzeichnet, die sich in Zusammenhang mit der Erziehung Codreanus und der Unterstützung der Eisernen Garde befinden, angeblich eine Unterzeichnungserklärung wird veröffentlicht. Der Innenminister hat daraufhin eine Befragung der Verhandlung der Angehörigen verweigert und sich vorbehalten, über deren Freilassung später zu entscheiden.

Eiserne Garde soll ganz ausgerottet werden

Angeblicher Aultur verhafteter Mitglieder der Eisernen Garde - „Kreuzbrüderschaft“ lebt

Bukarest, 7. Dezember. Der rumänische Innenminister Calinescu hat vor kurzem das von ihm mitverfasste Amt des Unterstaatsministers zur Verfügung gestellt. Zeit verlässt die unterzeichneten Kreise, daß Calinescu sein Amt lediglich besonnen niederlegt, um sich ganz der Ausrottung der Eisernen Garde widmen zu können.

In Bukarest verbreitete Gerüchte wollen übrigens von mehreren Erziehungsklassen wissen. Auch abgeteilte Legionäre sollen sich unter den Erziehlichen befinden. Vor ausländischen Pressevertretern erklärte der Unterstaatsminister für Presse und Propaganda Titescu, daß die Meldungen der Auslandspresse über Unruhen in Rumänien falsch seien. Die Regierung habe mit der bewaffneten Macht das Fest fest in der Hand. Der Versuch der Liquidation der Eisernen Garde sei fast abgeschlossen.

Das römische Parlament nahm am 7. Dezember 1938 ein Gesetz an, das die Rechte der Italiener, die in der Kolonie leben, zu regeln. Das Gesetz enthält Bestimmungen über die Rechte der Italiener, die in der Kolonie leben, zu regeln. Das Gesetz enthält Bestimmungen über die Rechte der Italiener, die in der Kolonie leben, zu regeln.

Die rumänische Presse veröffentlichte heute die interessante Mitteilung des Innenministeriums. Danach haben 318 Mitglieder der Eisernen Garde, die in einer handlichen Strafanstalt in Valsugana eingekerkelt werden, angeblich eine Erklärung der Unterzeichnung und des Verzichtes auf jede ungesetzliche Aktion sowie einen Aufruf an ihre Freunde unterzeichnet, die sich in Zusammenhang mit der Erziehung Codreanus und der Unterstützung der Eisernen Garde befinden, angeblich eine Unterzeichnungserklärung wird veröffentlicht. Der Innenminister hat daraufhin eine Befragung der Verhandlung der Angehörigen verweigert und sich vorbehalten, über deren Freilassung später zu entscheiden.

Die rumänische Presse veröffentlichte heute die interessante Mitteilung des Innenministeriums. Danach haben 318 Mitglieder der Eisernen Garde, die in einer handlichen Strafanstalt in Valsugana eingekerkelt werden, angeblich eine Erklärung der Unterzeichnung und des Verzichtes auf jede ungesetzliche Aktion sowie einen Aufruf an ihre Freunde unterzeichnet, die sich in Zusammenhang mit der Erziehung Codreanus und der Unterstützung der Eisernen Garde befinden, angeblich eine Unterzeichnungserklärung wird veröffentlicht. Der Innenminister hat daraufhin eine Befragung der Verhandlung der Angehörigen verweigert und sich vorbehalten, über deren Freilassung später zu entscheiden.

Die rumänische Presse veröffentlichte heute die interessante Mitteilung des Innenministeriums. Danach haben 318 Mitglieder der Eisernen Garde, die in einer handlichen Strafanstalt in Valsugana eingekerkelt werden, angeblich eine Erklärung der Unterzeichnung und des Verzichtes auf jede ungesetzliche Aktion sowie einen Aufruf an ihre Freunde unterzeichnet, die sich in Zusammenhang mit der Erziehung Codreanus und der Unterstützung der Eisernen Garde befinden, angeblich eine Unterzeichnungserklärung wird veröffentlicht. Der Innenminister hat daraufhin eine Befragung der Verhandlung der Angehörigen verweigert und sich vorbehalten, über deren Freilassung später zu entscheiden.

Codreanu und sein heiliges Heer

Von W. Lessem

Wer sich der Idee verschreibt, stirbt nie. Wenn der Fahnenträger fällt, lebt doch die Fahne. Das letzte Schicksal der Weissen, der Tod, zwingt nicht den Glauben. Seiner dieser Glaube war, desto fester die Auferstehung. Menschen sterben. Einrichtungen sterben. Politische Maßnahmen vergehen. Ideen nie.

Niemand kommt zu Corneliu Zelea Codreanu, dem „Mäster der Politik“, der die Politik als mathematische Gleichungen im Sinne des Rationalismus auffaßt. Der „Revolutionär von Transilvanien“ sah kein politisches wie politisches Weltbild in dem erbitterten, nie erdenden und mit lebensunlöser Härte geführten Kampf zwischen den Mächten des Lichts und den Mächten der Finsternis. Das ist weniger romantisch, als es klingen mag. Codreanu war ein Politiker größeren Formats, als je die Geistesgeschichte dieses Landes einen größeren aufweisen hat. Der Mäster dieser Lehre war jedoch nicht Mittel zum politischen Zweck. Er war das Leben selbst. Nach ihm richteten sich alle Wege, die im Alltagskampf zu beschreiten waren. In ihm erblickte das rumänische Volk den „neuen Yan“.

Das Codreanu wollte, war Revolution. Die Revolution der bestehenden Einrichtungen war dabei unumgänglich, aber im Grunde nicht notwendig. Die Revolution des Geistes war alles. Fünf Jahrhunderte früher wäre er ein Religionsstifter geworden. Das Wesentliche seines Lebens war das Streben zu Gott. Wo das Religiöse bei Codreanu endet, wo das Politische beginnt, war nicht so klar. Das ist überhaupt eine „politische Partei“ „Miles für das Land“ gab, war eine Revolution an den politischen Alltagskampf. An der Idee bedachte sie nichts. Die Religion bedeutete alles, die Religion als die große Schmelze, in der der neue Mensch geformt, zum „Legionär“ gehämmert wurde. Als Codreanu das Eliteskorps der Legionäre, das Korps Moya und Moxin, schuf, lautete der Titel des Gründungshefchels: „Die Salbung der Kämpfer gegenüber dem Leben wie gegenüber dem Tode.“ Voraussetzung, dem Korps angehören zu dürfen, war: Die unaufhörliche Arbeit an sich selbst zur Einheit der Persönlichkeit, zum aufbauenden, zum einmündigen moralischen und sozialen Verhalten, zur Überwindung der Versuchung und zum bedingungslosen Gehorsam.

Die 13 Standarten des Korps waren Sinnbilder einer weiten Welt, die im Tode zu trennenden Kameradschaft und kämpferischen Geschlossenheit. Codreanu hatte es streng verboten, jemandem zum Eintritt in die Legion zu werben. Entweder er kam selbst oder ... er kam selber nicht. Wenn er aber kam, so hatte er mitzubringen: Seelische Sauberkeit und Kraft, Liebe zu denen, die seine Kameraden wurden. Treue zur Einheit in sich selbst. Wer in das Haus der Gründungsfeier trat, war die Zeitsprache an den Verbänden las: „Nichts niemals in Dir das Heilige sterben.“ „Hütet Euch vor den Sünden des Fleisches, sie töten die Seele.“ „Ich glaube an die Auferstehung meines Volkes“, ließ alles hinter sich, was menschlich war. Er ging von da ab den Weg durch die Juchthaler ohne Jagen. Er lebte auch dann noch in der Legionärsfamilie, wenn er farb. Die Einzelheit in der Welt der Legionäre, aus denen das Weltbild Codreanus und der Weissen resultierte, war Revolution, Erneuerung, das Ethos, die Moral, die soziale Aufrüstung, die Auffassung von Leben und Sterben, von der Familie, vom Staat. Unter welchem Namen sie auch immer marschierten, sie wollten immer als Orden verstanden sein, als „heiliges Heer“, nicht als politische Partei. In Weltentropie hätte man sie als Erneuerungsbewegung bezeichnet. In ihrem Lande müßten sie als Fackel der Revolution, als Träger der Revolutionierung alles und jedes, vom



Menschen selbst bis zur staatlichen Organisationsform erscheinen.

Sie haben Feinde, wohn sie haben. Von den Demokraten bis zu den Kommunisten, ein einziger Ring des Hasses...

Er hatz daran. Wäre Cornelli Jelen Cobranu nur ein Politiker gewesen...

Ribbentrop am Grabmal des unbekanntes Soldaten

Paris, 7. Dezember. Reichsaussenminister von Ribbentrop legte am Mittwochsabend in Paris am Grabmal des unbekanntes Soldaten einen Kranz nieder.

Im 10. Jahr nach dem Reichsaussenminister in Begleitung des französischen Außenministers Bonnet zum Triumphbogen...

Hierauf besichtigte der Reichsaussenminister das Goethehaus, das der Pilger der deutsch-französischen kulturellen Beziehungen dient...

Am Abend gab der deutsche Botschafter Graf Welzel auf der deutschen Botschaft eine Tafel.

Araber überfallen britisches Militärlager

Schwere Verluste der Engländer - Gewehrsalven auf arabisches Kaffee: 4 Tote, 19 Verletzte Empörung in Haifa - Alaluten-Aufstand in Syrien - Palästinakrieg zieht weitere Kreise

Beirut, 7. Dezember. Am Dienstagabend überfielen, wie die in Beirut erscheinende Zeitung 'Al-Nahd' meldet, arabische Freiheitskämpfer ein in der Nähe von Nablus gelegenes Militärlager...

Die Zeitung der arabischen Freiheitskämpfer veröffentlicht, wie das genannte Blatt ebenfalls berichtet, einen Aufruf, in dem die arabische Bevölkerung von Palästina aufgefordert wird...

Ein Trupp arabischer Freiheitskämpfer überfiel am Dienstagabend in Jüdisches Lager, dessen Mächten sich an Terroraktionen gegen Araber beteiligt hatten.

In Haifa kam es zu einem empörenden blutigen Zwischenfall. Britisches Militär eröffnete plötzlich gegen das Araberkaffee 'Kongale', in dem zahlreiche Araber einen Erfrüher lauchten...

Reich Zeitungsmeldungen aus Kairo schied der Freiheitskampf der Araber in Palästina auch den Unabhängigkeitsbestrebungen der Alaluten neue Nahrung gegeben zu haben.

Die Plewizkaja lügt

Sensationen im Prozeß gegen die Frau des Generals Skoblin

Paris, 7. Dezember. Der Schwurgerichtspräsident gegen die Frau des russischen Generals Skoblin, die Plewizkaja, die der Weisheit an der Entführung des weißrussischen Generals von Miller beilugdiget wird...

Aus den Aussagen der mit der Unternehmung beauftragten Polizeibeamten ging hervor, daß die Angeklagte wirklich die Annahme geäußert hat, als sie behauptete, ihr Mann habe sie am Tage der Entführung des Generals von Miller zwei Stunden lang vor einem Medaillon erwartet.

Als der Rechtsanwalt der Nebenklage darauf hinwies, daß es der Vermittlung des französischen Staatspräsidenten bedürft habe, um in einem von der sowjetrussischen Botschaft in Paris gemieteten Wohnhaus eine Haus-

durchsuchung durchführen zu lassen, die leitbar ist, noch zu verzie weil inzwischendurch verstorben waren, wollte der Verteidiger der Angeklagten protestieren.

Nach verschiedentlichem Wortwechsel zwischen den beiden Parteien, bei dem es sich um alles andere als um den Fall Skoblin handelte, sah sich schließlich der Verteidiger der Angeklagten zu dem Hinweis veranlaßt, daß die Verteidigung von Frau Skoblin nicht die Anerkennung der Rolle und der Methoden ihres Mannes einschließe.

Als die Angeklagte aufgefordert wurde, hierzu Stellung zu nehmen, fand sie nur die Antwort, daß sie ihren Rechtsanwalter freigegeben habe, sie zu verteidigen.

Herzog von Windsor fährt nach England

UP. London, 7. Dezember. (Eig. Meld.) Wie von unrichtiger Seite verlautet, wird der Herzog von Windsor Ende Februar zu einem zweimonatigen Besuch in England einreisen und wahrscheinlich von der Herzogin begleitet werden.

Benzinoberschub vor Aufschlag des 'Condor'-Anfalles

Telav, 7. Dezember. Aus den letzten Meldungen aus Palästina läßt sich ein geschlossenes Bild über den Anlauf des 'Condor'-Anfalles gewinnen. Nachdem Flugkapitän Gense kurz vor dem Ziel einen Benzinrohrbruch festgestellt hatte, entschloß er sich kurzfristig zu einer Landung im kleinen Kibbutz...

Bleibt Spaak doch?

Brüssel, 7. Dezember. Das belgische Kabinett trat am Mittwochsabend zu einer Sonderjagung zusammen, um über die politische Lage zu beraten. In den politischen Kreisen und in den Verhandlungen der Kammer hatte man allgemein mit der Demission des Kabinetts Spaak gerechnet.

Der Führer hat der SA-Standarte in Dug (Südwest, Sudeten) den Namen des deutschen Reiches zur Erinnerung an den am 6. Dezember 1933 verstorbenen nationalsozialistischen Vorkämpfer im Sudetenland verliehen.

Der Führer und Reichsführer übermittelte dem Präsidenten des Reichstages, General der Artillerie Sieh, Berlin, anlässlich seines 60. Geburtstages telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche.

Natur und Geschichte lehren uns, daß, wer nicht mehr kämpfen will, das Recht auf das Leben in dieser Welt verliert hat. Konstantin Bierl

Aufführungen im Reich

Eigene Berichte der MNZ.

Juliane Rapp, "Meine Marie" in Altona

Die junge Stiegmutterin Juliane Rapp hat in diesem Jahr in der Dittmar und im Altrich ungewöhnliche Erfolge an den herortragendsten Bühnen erringen können.

An Altona (und auch in Mainz) gelangte jetzt ein Volkstheater in vier Akte zur Aufführung, das uns das bitterste Verhängnis dieser Frau von einem überaus neuen Gesichtspunkt aus offenbart.

In diesem Wendepunkt ihres Lebens verläßt auch Marie. Da geht sie hin und bricht von einem Verhängnis, das nicht ein Leben im Dienste harter Arbeit an Seele und Körper trägt.

stelt an sich zu setzen. Nur ein Verbrechen, eine Unterdrückung, kann sie dann in ihrer Einsamkeit überleben. Sie überlebt die Verdrängung des schicksalhaften Gemisses auf, die nur ein schwerer Entschluß beilegen kann.

Alle Stärken Rapp'scher Charakterkunst auf der Bühne sind ebenso in diesem Werk enthalten wie die geschicklichen, in der psychologischen und dramatischen Konstruktion liegenden Schwächen.

Das Deutsche Volkstheater in Hamburg-Altona hatte sich außerordentlich liebevoll des Werkes angenommen. Dr. Hermann Wechsungenheim als Spielleiter des Werks, auch mit niederdeutschen Kreislern einen Dialektstil in Hamburg zum Durchbruch verholfen zu haben.

„Risse nach Deutschland“ in Straßburg

Als vierte Aufführung in der neuen Spielzeit brachte Straßburg das deutsche Drama von Friedrich Hillerbede-Gens 'Risse nach Deutschland', Hillerbede-Gens, ursprünglich Schauspieler, dann Spielleiter und Dramatiker, lebt in einem Bühnenvertrautem Kreis bereits seit Jahren in Straßburg, und zwar 'Opposition der Erde' und 'Francis Bacon', die 1933 in Erfurt und 1936 in Lübeck uraufgeführt wurden.

weiligen Spannungen jener Epoche unlernt Denken und Fühlen anregend nachzubringen. Florian Arnoy, ein junger katholischer Priester, steht in seiner ersten Liebe dem Herzog gegen seinen Onkel - in Wahrheit seinen Vater - den Kardinal Robert Arnou, der das Prinzip der Kirche vertritt.

Dramaturgisch ist das Werk lo bebaut, daß die Aktionen vorwiegend in Dialogen um die Klarheit in einem Inneren ringen. Smerksenswert die Tatsache, daß das ganze Werk in fünfaktigen Akten geschrieben ist, dadurch eine gewisse innere Rhythmisierung erfährt und sprachlich das Beste des lyrischen Gedankens und frühen nahestimmten Gedankens anstrebt.

"Die gefährliche Liebe" in Remden

Der Filmstar Gertrud Arnt hat der Reihe nach sechs Frauen erlebt und sich schließlich wieder von ihnen scheiden lassen. Glücklich in leben, als alle Liebe gegen einander noch gegen ihn besonders toll gegen. Eine Geschichte, die er schon lebt und schon zu helfen entschlossen ist, wird ihm eben rechtzeitig genug

(che der einetragene Verein vollständig) durch seinen eigenen Sohn vor der Nase weggerissen. Die Geschichte ist eine herrliche Fabel aus Stralbeher Filmreihe (50 Szenen) auf und entschließt sich in Film und Leben zu den Bitterrollen überzugeben, indem er sehr endlich bereit ist, mit seinem Sohn in einem unterirdischen 'Königreich' zusammen zu wohnen.

Das ist in großen Zügen der Inhalt der neuen Komödie von Adelbert Alexander von Zinn, die im Palast der loeben abgefallenen Gaufruchtwoche 'Kaiser-Gims im Jahre 1800' in der Berliner Aufführung erlebte. Sie hat manche Ähnliche an Straßburg 'Großen Mann privat', wie auch Eugen d'Alberis merkwürdige Charakterzüge.

Unter der Spielleitung von Hans Walter König war das Stadttheater Straßburg um eine neue Bühnenwirklichkeit bemüht. Herr Scheibler war ein Kardinal von französischer Herkunft und merkwürdiger Herr Eberhard Romberg ein runder, noch hart dem Gefühl hingegebener Bündler. Die junge Eugenottin spielte mit zarten und schicklichen Hüben und Zinnen Erna Stammann. Die Aufführung pendelte zwischen den Akten und am Schluß der Aufführung danklichen Beifall.

Walter Remden.

Ein Walzer-Preis aus schreiben werden anlässlich der Stadt Wien am 10. Dezember in Wien. Der Preis für die beste Walzerkomposition beträgt 1000 Mark, darüber hinaus sind noch weitere Preise in Höhe von je 300 Mark vorgesehen. Zur Teilnahme sind nur österreichische Komponisten berechtigt, die ihren ständigen Wohnsitz haben.

„Diplomatie Europas vereinfacht“

Die europäische Presse begrüßt die Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung

Am 7. Dezember, die deutsch-französische Erklärung, die am Dienstag in Paris unterzeichnet worden ist, hat in der gesamten Weltreife großen Widerhall gefunden. Aus der Fülle des Stoffes führen wir nachfolgend die wichtigsten Kommentare an, die sich mit den herausragendsten Auswirkungen der bedeutungsvollen Rundgebung beschäftigen.

Die deutsch-französische Erklärung und die mehrstündigen Besprechungen zwischen Außenminister Bonnet und Reichsaussenminister von Ribbentrop fanden am Mittwochmorgen in Paris eine aussergewöhnlich gute Presse. Abgesehen von den wenigen laienhaften Blättern, die wie üblich bemüht sind, die Tatsachen ganz einfach zu verdrehen, weist die gesamte Morgenpresse auf die beträchtliche Bedeutung dieses Ereignisses hin, das nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen, sondern auch ganz allgemein für den europäischen Frieden tragbare Folgen nach sich ziehen konnte.

Am Freitag heißt es, die deutsch-französischen Besprechungen bildeten eine Etappe. Erklärungen der beiden Außenminister seien ein Zeugnis für den ehrlichen Wunsch einer Annäherung zwischen den beiden Ländern. In einer Meldung aus Genéve erinnert der „Matin“ daran, daß in den Jahren 1911 und 1912 in der ersten Hälfte von Versailler zwei Jahre hindurch zwei Männer nur zehn Meter voneinander entfernt gewohnt haben: der Präsident von Frankreich und der Premierminister von Deutschland. In demselben Augenblick haben beide einander vorbeigesehen.

Der Außenpolitiker des „Journal“ betont die regelrechte Freundschaftsbewegung, die beiden Ministern im Hinblick auf die Unterzeichnung ausstrahlte, hätten alle Erwartungen übertroffen. Der Außenpolitiker des „Excelsior“ legt die Betonung auf die in der deutsch-französischen Erklärung enthaltene Grenzgarantie. Zwecklos handele es sich bei dieser Erklärung nur um eine grundsätzliche Versicherung, aber dennoch trage sie einen absoluten und durchaus bedingungslosen Charakter. Das „Wirtschaftsblatt“ „Le Journal“ meint, man müsse wünschen, daß diese gemeinsame Erklärung eine neue Ära eröffne. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern könnten auf jeden Fall eine Belebung erfahren. Der „Londner“ besprechend, besagt der „Pictor“ bereits sogar in englischen Kreisen sei man der Ansicht, daß das deutsch-französische Abkommen „bedeutend vorkühnlicher und vertiefter sei als die deutsch-italienischen Verhandlungen“.

Die deutsch-französische Erklärung und die mehrstündigen Besprechungen zwischen Außenminister Bonnet und Reichsaussenminister von Ribbentrop fanden am Mittwochmorgen in Paris eine aussergewöhnlich gute Presse. Abgesehen von den wenigen laienhaften Blättern, die wie üblich bemüht sind, die Tatsachen ganz einfach zu verdrehen, weist die gesamte Morgenpresse auf die beträchtliche Bedeutung dieses Ereignisses hin, das nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen, sondern auch ganz allgemein für den europäischen Frieden tragbare Folgen nach sich ziehen konnte.

Am Freitag heißt es, die deutsch-französischen Besprechungen bildeten eine Etappe. Erklärungen der beiden Außenminister seien ein Zeugnis für den ehrlichen Wunsch einer Annäherung zwischen den beiden Ländern. In einer Meldung aus Genéve erinnert der „Matin“ daran, daß in den Jahren 1911 und 1912 in der ersten Hälfte von Versailler zwei Jahre hindurch zwei Männer nur zehn Meter voneinander entfernt gewohnt haben: der Präsident von Frankreich und der Premierminister von Deutschland. In demselben Augenblick haben beide einander vorbeigesehen.

Der Außenpolitiker des „Journal“ betont die regelrechte Freundschaftsbewegung, die beiden Ministern im Hinblick auf die Unterzeichnung ausstrahlte, hätten alle Erwartungen übertroffen. Der Außenpolitiker des „Excelsior“ legt die Betonung auf die in der deutsch-französischen Erklärung enthaltene Grenzgarantie. Zwecklos handele es sich bei dieser Erklärung nur um eine grundsätzliche Versicherung, aber dennoch trage sie einen absoluten und durchaus bedingungslosen Charakter. Das „Wirtschaftsblatt“ „Le Journal“ meint, man müsse wünschen, daß diese gemeinsame Erklärung eine neue Ära eröffne. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern könnten auf jeden Fall eine Belebung erfahren. Der „Londner“ besprechend, besagt der „Pictor“ bereits sogar in englischen Kreisen sei man der Ansicht, daß das deutsch-französische Abkommen „bedeutend vorkühnlicher und vertiefter sei als die deutsch-italienischen Verhandlungen“.

alle Völker durch eine entsprechende Zusammenarbeit an ihren feindseligen Zielen beitragen können.

Die belgische Zeitung „L'Unité“ ist der Ansicht, daß die deutsch-französische Erklärung ein leuchtendes Beispiel für die Völkerverständigung darstellt, die niemals ihren Zweck erfüllt hätten. An dem besagten Horizont ist die deutsch-französische Erklärung ein leuchtendes Beispiel für die Völkerverständigung darstellt, die niemals ihren Zweck erfüllt hätten. An dem besagten Horizont ist die deutsch-französische Erklärung ein leuchtendes Beispiel für die Völkerverständigung darstellt, die niemals ihren Zweck erfüllt hätten.

Die polnische „Telegraphenagentur“ geht auf die scharfe Reaktion ein, die die Meldungen der Auslandsredaktion über eine angebliche Schwächung der „Völkerverständigung“ in Berlin hervorgerufen hätten. Eine sinnlose Entzweiung zwischen Deutschland und Frankreich sei nicht ausgeschlossen, denn Frankreich anerkenne einseitig die jüdisch-polnische Grenze, während Deutschland die jüdisch-polnische Grenze nicht anerkenne.

In der jugoslawischen Zeitung „Svoboda“ heißt es, daß man die deutsch-französische Erklärung als einen ersten Schritt in der Entwicklung der europäischen Verständigung betrachten könne, welche die Gegensätze zwischen Paris und London in Afrika beseitigen und die zur Beilegung der vorher bestehenden Kriegesgefahr in die Genéve-Verhandlungen führen würde. Eine sinnlose Entzweiung zwischen Deutschland und Frankreich sei nicht ausgeschlossen, denn Frankreich anerkenne einseitig die jüdisch-polnische Grenze, während Deutschland die jüdisch-polnische Grenze nicht anerkenne.

Sudetendeutsche und NSDAP

Wer kann die Mitgliedschaft erwerben? - Durchführung der Aufnahme

Am 7. Dezember, die deutsch-französische Erklärung, die am Dienstag in Paris unterzeichnet worden ist, hat in der gesamten Weltreife großen Widerhall gefunden. Aus der Fülle des Stoffes führen wir nachfolgend die wichtigsten Kommentare an, die sich mit den herausragendsten Auswirkungen der bedeutungsvollen Rundgebung beschäftigen.

Die deutsch-französische Erklärung und die mehrstündigen Besprechungen zwischen Außenminister Bonnet und Reichsaussenminister von Ribbentrop fanden am Mittwochmorgen in Paris eine aussergewöhnlich gute Presse. Abgesehen von den wenigen laienhaften Blättern, die wie üblich bemüht sind, die Tatsachen ganz einfach zu verdrehen, weist die gesamte Morgenpresse auf die beträchtliche Bedeutung dieses Ereignisses hin, das nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen, sondern auch ganz allgemein für den europäischen Frieden tragbare Folgen nach sich ziehen konnte.

Am 7. Dezember, die deutsch-französische Erklärung, die am Dienstag in Paris unterzeichnet worden ist, hat in der gesamten Weltreife großen Widerhall gefunden. Aus der Fülle des Stoffes führen wir nachfolgend die wichtigsten Kommentare an, die sich mit den herausragendsten Auswirkungen der bedeutungsvollen Rundgebung beschäftigen.

Die deutsch-französische Erklärung und die mehrstündigen Besprechungen zwischen Außenminister Bonnet und Reichsaussenminister von Ribbentrop fanden am Mittwochmorgen in Paris eine aussergewöhnlich gute Presse. Abgesehen von den wenigen laienhaften Blättern, die wie üblich bemüht sind, die Tatsachen ganz einfach zu verdrehen, weist die gesamte Morgenpresse auf die beträchtliche Bedeutung dieses Ereignisses hin, das nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen, sondern auch ganz allgemein für den europäischen Frieden tragbare Folgen nach sich ziehen konnte.

Der Führer besuchte den Gan Magdeburg-Anhalt

Der Führer traf in den frühen Morgenstunden des Dienstag im Sonderzug auf dem Hauptbahnhof in Magdeburg ein

Am 7. Dezember, die deutsch-französische Erklärung, die am Dienstag in Paris unterzeichnet worden ist, hat in der gesamten Weltreife großen Widerhall gefunden. Aus der Fülle des Stoffes führen wir nachfolgend die wichtigsten Kommentare an, die sich mit den herausragendsten Auswirkungen der bedeutungsvollen Rundgebung beschäftigen.

Die deutsch-französische Erklärung und die mehrstündigen Besprechungen zwischen Außenminister Bonnet und Reichsaussenminister von Ribbentrop fanden am Mittwochmorgen in Paris eine aussergewöhnlich gute Presse. Abgesehen von den wenigen laienhaften Blättern, die wie üblich bemüht sind, die Tatsachen ganz einfach zu verdrehen, weist die gesamte Morgenpresse auf die beträchtliche Bedeutung dieses Ereignisses hin, das nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen, sondern auch ganz allgemein für den europäischen Frieden tragbare Folgen nach sich ziehen konnte.

Am 7. Dezember, die deutsch-französische Erklärung, die am Dienstag in Paris unterzeichnet worden ist, hat in der gesamten Weltreife großen Widerhall gefunden. Aus der Fülle des Stoffes führen wir nachfolgend die wichtigsten Kommentare an, die sich mit den herausragendsten Auswirkungen der bedeutungsvollen Rundgebung beschäftigen.

Die deutsch-französische Erklärung und die mehrstündigen Besprechungen zwischen Außenminister Bonnet und Reichsaussenminister von Ribbentrop fanden am Mittwochmorgen in Paris eine aussergewöhnlich gute Presse. Abgesehen von den wenigen laienhaften Blättern, die wie üblich bemüht sind, die Tatsachen ganz einfach zu verdrehen, weist die gesamte Morgenpresse auf die beträchtliche Bedeutung dieses Ereignisses hin, das nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen, sondern auch ganz allgemein für den europäischen Frieden tragbare Folgen nach sich ziehen konnte.

Am 7. Dezember, die deutsch-französische Erklärung, die am Dienstag in Paris unterzeichnet worden ist, hat in der gesamten Weltreife großen Widerhall gefunden. Aus der Fülle des Stoffes führen wir nachfolgend die wichtigsten Kommentare an, die sich mit den herausragendsten Auswirkungen der bedeutungsvollen Rundgebung beschäftigen.

Die deutsch-französische Erklärung und die mehrstündigen Besprechungen zwischen Außenminister Bonnet und Reichsaussenminister von Ribbentrop fanden am Mittwochmorgen in Paris eine aussergewöhnlich gute Presse. Abgesehen von den wenigen laienhaften Blättern, die wie üblich bemüht sind, die Tatsachen ganz einfach zu verdrehen, weist die gesamte Morgenpresse auf die beträchtliche Bedeutung dieses Ereignisses hin, das nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen, sondern auch ganz allgemein für den europäischen Frieden tragbare Folgen nach sich ziehen konnte.

Am 7. Dezember, die deutsch-französische Erklärung, die am Dienstag in Paris unterzeichnet worden ist, hat in der gesamten Weltreife großen Widerhall gefunden. Aus der Fülle des Stoffes führen wir nachfolgend die wichtigsten Kommentare an, die sich mit den herausragendsten Auswirkungen der bedeutungsvollen Rundgebung beschäftigen.

Die deutsch-französische Erklärung und die mehrstündigen Besprechungen zwischen Außenminister Bonnet und Reichsaussenminister von Ribbentrop fanden am Mittwochmorgen in Paris eine aussergewöhnlich gute Presse. Abgesehen von den wenigen laienhaften Blättern, die wie üblich bemüht sind, die Tatsachen ganz einfach zu verdrehen, weist die gesamte Morgenpresse auf die beträchtliche Bedeutung dieses Ereignisses hin, das nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen, sondern auch ganz allgemein für den europäischen Frieden tragbare Folgen nach sich ziehen konnte.

Am 7. Dezember, die deutsch-französische Erklärung, die am Dienstag in Paris unterzeichnet worden ist, hat in der gesamten Weltreife großen Widerhall gefunden. Aus der Fülle des Stoffes führen wir nachfolgend die wichtigsten Kommentare an, die sich mit den herausragendsten Auswirkungen der bedeutungsvollen Rundgebung beschäftigen.

Die deutsch-französische Erklärung und die mehrstündigen Besprechungen zwischen Außenminister Bonnet und Reichsaussenminister von Ribbentrop fanden am Mittwochmorgen in Paris eine aussergewöhnlich gute Presse. Abgesehen von den wenigen laienhaften Blättern, die wie üblich bemüht sind, die Tatsachen ganz einfach zu verdrehen, weist die gesamte Morgenpresse auf die beträchtliche Bedeutung dieses Ereignisses hin, das nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen, sondern auch ganz allgemein für den europäischen Frieden tragbare Folgen nach sich ziehen konnte.

Am 7. Dezember, die deutsch-französische Erklärung, die am Dienstag in Paris unterzeichnet worden ist, hat in der gesamten Weltreife großen Widerhall gefunden. Aus der Fülle des Stoffes führen wir nachfolgend die wichtigsten Kommentare an, die sich mit den herausragendsten Auswirkungen der bedeutungsvollen Rundgebung beschäftigen.

Die deutsch-französische Erklärung und die mehrstündigen Besprechungen zwischen Außenminister Bonnet und Reichsaussenminister von Ribbentrop fanden am Mittwochmorgen in Paris eine aussergewöhnlich gute Presse. Abgesehen von den wenigen laienhaften Blättern, die wie üblich bemüht sind, die Tatsachen ganz einfach zu verdrehen, weist die gesamte Morgenpresse auf die beträchtliche Bedeutung dieses Ereignisses hin, das nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen, sondern auch ganz allgemein für den europäischen Frieden tragbare Folgen nach sich ziehen konnte.

Am 7. Dezember, die deutsch-französische Erklärung, die am Dienstag in Paris unterzeichnet worden ist, hat in der gesamten Weltreife großen Widerhall gefunden. Aus der Fülle des Stoffes führen wir nachfolgend die wichtigsten Kommentare an, die sich mit den herausragendsten Auswirkungen der bedeutungsvollen Rundgebung beschäftigen.

Die deutsch-französische Erklärung und die mehrstündigen Besprechungen zwischen Außenminister Bonnet und Reichsaussenminister von Ribbentrop fanden am Mittwochmorgen in Paris eine aussergewöhnlich gute Presse. Abgesehen von den wenigen laienhaften Blättern, die wie üblich bemüht sind, die Tatsachen ganz einfach zu verdrehen, weist die gesamte Morgenpresse auf die beträchtliche Bedeutung dieses Ereignisses hin, das nicht nur die deutsch-französischen Beziehungen, sondern auch ganz allgemein für den europäischen Frieden tragbare Folgen nach sich ziehen konnte.

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate

Herren-Armband-Uhren

Echt Silber 7 00	Nickel Chrom 5 00	20.-	Moderne Chrom-Gehäuse 13 bis 40.-
Gold-Plaque 7 50	Echt Silber 7 50	40.-	Gold-Plaque 15 bis 40.-
Echt Gold 15 95-	Gold-Plaque 8 50	40.-	Echt Gold 22 bis 95.-

Vorteilhafte Preise durch großen Umsatz!

Prüfen Sie selbst unsere große Auswahl mit ca. 400 Mustern!

Gute und vorzügliche Qualitäten! Schriftliche Garantie!

Präzisions-VERSAND-G.M.B.H.

Spezialhaus für Armband-Uhren

Halle a.d.S. Gr. Ulrichstr. 63



LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz Auch Karin Hardt

kann lustig sein... Wer sie kennt, der weiß, wie unbeschwert und ausgelassen sie sein kann.



Peter spielt mit dem Feuer

Der vertauschte Ehemann

Ein lustiger Film von verliebten Paaren, tollen Verwechslungen und enttäuschten Ehefrauen...

In den Hauptrollen: Karin Hardt - Hans Holt Jupp Hussels - Dorit Kreysler...

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Große Ulrichstraße 51 Ab heute Donnerstag! Man lacht sich frei und froh



Spezial & Co

Ein herzhaftes und köstliches Lustspiel der Terra nach dem lustigen Roman von Hellmuth Lange.

Hans Brausewetter Hildegard Barko Erich Dunschk - Käthe Haak...

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Schauburg Heute lobter Tag! Des Lachens ist kein Ende

bei dem herrlichen Lustspiel: Krach und Glück am Rummennack Ein köstliches Volksstück...

Kali

Laune - Witz und sprühender Humor in dem amüsanten Lustspiel Geld fällt vom Himmel

nach dem Roman: Tüchtig - tüchtig die Damschmann in den Hauptrollen: Signe Hasso, Hans Sühner...

BURG-THEATER

ab heute Donnerstag bis Sonntag 8 Uhr 30 Min. bis 10 Uhr 30 Min. Gerenade nach den beiden Maitzen von Theodor Storm...

Sport-Artikel

Fuß-, Handball, Tennis, Hockey, Wassersport, Turnen, Geländesport, Leichtathletik, Boxen u. Radfahren

5 gebrauchte Flügel

Blüthner, Ibach Feurich u. a. Pianobaus Maercker

Mütter werden jederzeit gut beraten in der Hilfsstelle Mutter und Kind der NSU

Stadththeater Halle

Oper, Donnerstag, 15.30 bis gegen 18 Uhr Der gefesselte Rater...

Die Geburtsstunde des Weihnachtsliebes



Stille Nacht heilige Nacht

zum Beginn der Adventszeit bringen wir ein hochwertiges, tief ergreifendes Filmbild...

Das unsterbliche Lied

Im Dom der Mozartstadt Salzburg dem Wunder des Barock wurden u. a. die Aufnahmen zu diesem Tonfilm gemacht.

Alte Promenade

Eintrittspreise: Erwachsene ab 60 Pf., Jugendliche ab 30 Pf. Vorverkauf an der Tageskasse.

Vereinsnachrichten

Wir bekräftigen unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine... Striegeramerabild, ehem. Wiesel, Heilbrunn-Reg. 74...

Rundfunk

Donnerstag, den 8. Dezember 1938 Leipzig Sendung 332 6.00: Morgenzeit, Wetter... 12.00: Mittagskonzert...

Deutschlandsender

Sendung 1971 6.00: Morgenzeit, Wetter... 12.00: Mittagskonzert...

Verlangt in allen Gaststätten die Mitteldeutsche Nationalzeitung

Beliebte Festgeschenke! Rum • Arrak • Weinbrand • Liköre • Original-Hallorentropfen • Rot, Süd- und Weißweine • Sekt • Ottomar Brehmer Nachfolger Likörfabrik / Weinhandlung

Gutes Rezept bei Erkältungen:



Erwachsene trinken fünf vor dem Zubettgehen möglichst heiß dreimal je einen Schöpfung Röhrenweilengeist...

„Wir suchen unsere Ahnen“

Unsere nächste, fleißig mit großem Interesse erarbeitete fippenhandliche Zeitschrift mit ihrem erfolgreichsten, Suchangeigentum erscheint am Sonntag, dem 11. Dezember 1938.



Ahasvers Fratze in Halle

Juden forderten Abwehr jüdischer Konkurrenz

Brager Oberrabbi als Hauptmanager in Halle - Die Hebräer im Spionagedienst des „Königs von Westfalen“

In unserem letzten Artikel über das Judentum in Halle...

Die hallische Einwohnerschaft hatte seit dem demütigenden Jahre 1493, als die Juden das Erzkönigliche...

aussehen war, von den Juden praktisch nicht eingekauft...

Wie planmäßig die Juden den Wiederaufbau ihrer „Kolonie“ in Halle...

Der Einbruch der Juden nach der 200jährigen für Halle...

Zu dieser Zeit krönten die Hebräer in riesigen Schwärmen nach Mitteldeutschland...

Kon nun an haben sie ungekürzt ihre „Position“ ausbauen können...

Rekrutenverleihung bei der Fiat

Das Standortkommando teilt mit: Am Sonnabend, dem 10. Dezember...



Die Eingangsstore zum alten Judenfriedhof an der Humboldtstraße...

Tödlicher Unglücksfall in der Merseburger Straße

Gestern nachmittags, 16.55 Uhr, wurde ein 58jähriger Mann in der Merseburger Straße...

Kraftfahrer verfehlt. Gestern früh fuhr in der Hermann-Göring-Straße ein Kraftwagen...

Salzhan herrte die Straße. Ein Laßzug mit zwei Anhängern verunglückte gestern mittag an der Ecke Herrenstraße...

Die Weihnachtswerkchau des hallischen Handwerks

Wie im Vorjahre, so verankert auch in diesem Jahre die Kreis-Handwerkskammer ein Weihnachtswerkchau...

Flieger-Film-Vortrag des NSFK

Die Stürme des Standortes Halle des Nationalsozialistischen Fliegerkorps verankert in Gemeinschaft mit der Gaufliegerkette...

Die Stadt rüstet für den Weihnachtsmarkt



Am Sonntag beginnt unser Weihnachtsmarkt. Gestern hat die Stadt mit der Ausschmückung des Marktplatzes...



Straußweiser Erbkäufel über seinen Planbarkeit...

jüdischen Vorteil zu luden. Dabei liegt ihm, wie wir gleich sehen werden...

Ende des 17. Jahrhunderts sehen wir, wie Halle sich zu einem wirtschaftlich...

War lo im Prinzip der Judenauschluss aus Halle und dem mitteldeutschen Raum...

Seitverdränglich kommt als „Beschäftigung“ für die Juden auch diesmal „ausgeschlossen“...

Ständige große Möbelschau in 5 Stockwerken Möbel-Hauptmarkt DAS GROSSE AUSSTATTUNGSHAUS HALLE-S. KLEINE ULRICHSTR. 36



Wiener Landdienstjungen kehren in die Heimat zurück

Als die Ostmark an das Reich angegliedert wurde, rief der Landdienst die besten Jünglinge im Altreich...

Kege Bauamtigkeit in Halle

Am Monat November wurden durch die Baupolizei insgesamt 94 Baugenehmigungen erteilt...

Hallische Geflügelzüchter ausgezeichnet

Die Kreisfachgruppe Saalkreis im Reichsverband deutscher Kleintierzüchter am 8. November...

Unter den Preisrättern befinden sich eine große Zahl Jünger von Halle und dem Saalkreis...

Die älteste Giebiichensteindarstellung entdeckt

Eine künstlerisch bedeutende Aquarellzeichnung aus dem Jahre 1600

In einem Heftchen des Giebiichensteiner Heimatbundes hielt gestern Stadtrat Dr. Rolf Hünlein einen Vortrag über die Giebiichensteiner Kunst...

Bekanntlich ist ein Blatt aus der Zeit um 1600, die älteste und noch wenig bekannte Darstellung des Giebiichensteiner Lebens...

Wie die Eigernordwand bezwungen wurde

Börg und Hedemat plauderten im dichtgefüllten Stadtschützenhausaal

Es gab wohl gestern Abend niemand in dem großen, bis auf den letzten Platz gefüllten Saal...

Die beiden Vorkämpfer, die Gemeindeführer auf der Ordensburg...

Von der Besetzung im Jahre 1938, die der eigentlichen Besetzung...

künstlerischer Qualität ganz erheblich. Neben einer gewissen Forderung...

Eine kleine Sonderausgabe von Städten ergab die außerordentlich ansehnliche Darstellung...

des letzten Jahres gelernt hatte. Ausgedehnte Trainingsstunden...

Dann schloß die Hedemat den Kampf mit der Nordwand...

Ein ausgezeichnetes Bildmaterial, das aus Originalaufnahmen...

Schleuse Troitzke: Wasserstand 1,70 Meter, 12 Zentimeter Anstieg...

Besonderer Berufsurlaub für entlassene Soldaten

Mit den neuen Richtlinien der Wehrmacht über die Verwendung von entlassenen Soldaten...

Andolf G. Bindung zum Gebeten

Das Städtische Amt für Fortbewegung hat am Dienstagabend eine gemeinsame Veranstaltung...

Auszeichnung für treue Dienste

Am 3. Dezember konnte nachgehenden Beamten der Pandschaftlichen Bank der Provinz Sachsen...

„Deutsches Liederspiel“

Zu ihrem ersten Konzert 1938 mit dem Hallischen Vokalensemble hatte Prof. Dr. Alfred Rahms...

Auch die das Konzert begleitenden Chöre stammten von zeitgenössischen Komponisten...

forderung und Entwicklung des angenehmen Sprechs der Künstlerin...

Das Konzert war gut besucht; es wurde ein Erfolg...

Neue griechische Musik

Das in der Reihe der repräsentativen Austauschkonzerte...

Das Konzert war gut besucht; es wurde ein Erfolg...

melancholes Melos mit rühmlichst anzuerkennenden Themen...

Wenn sich bei den Werken auch ein besonderer eigener Stil...

Bolivianisches Ballett in Berlin

Bei einer Veranstaltung der „Deutschen Tanzbühne“...

Farbphotographie in der Schule

Das Schwarzweiß-Bild und der Film sind aus der Unterrichtsarbeit nicht mehr wegzudenken...

Am Auftrage Wächters ist bereits ein Photoapparat in Angriff genommen...

Wilhelm Hartlieb, der Entdecker des Röntgenstrahls...

Schneezäune an Harzstraßen

Vorbereiten in Erwartung des Winters
Mansfeld. In den härteren Tagen des Jahres sind die Straßen des Winters bereits eingeebnet.

Die Geschichte eines getöhlten Fahrrades

Witterfeld. Im Frühjahr hatte ein Witterfelder Einwohner von einem Fahrradhändler in Gräfenhainichen ein Fahrrad gekauft.

Schwämme und Leder Gummi-Bieder für Auto und Haushalt

Ende einer Verbrecherlaufbahn

Erfurt. Am Montag und Dienstag verhandelte das Erfurter Schwurgericht gegen den 35jährigen Walter Corneli aus Wäddebürg.

Die vorweihnachtliche Feier

Neues Arbeitsheft der NSG. „Kraft durch Freude“ für Feiertagegestaltung

In der Reihe der Arbeitshefte des Amtes „Feiertage“ der NSG „Kraft durch Freude“ für die praktische Volksarbeit ist als fünftes nun ein Heft „Vorweihnachtliche Feier“ erschienen.

drei farbe übereinandergeheftete Kränze am grünemundenden Stamm trägt. Kränze und Stamm sind mit rotem Band umflochten.

Wir entnehmen dem neuen Heft die folgenden Abzüge.

Andere Gemeinschaftsfeiern haben nur dann Sinn und geben uns allen, mit als Mitglieder einer Gemeinschaft teilnehmen.

Auch Vorweihnachten findet sinnbildliche Form in Heft und Feier. Von da her wollen alle Vorbereitungen getroffen sein.

Wenn wir heute eine Stürmische Weihnachtsfeier lesen, dann fühlen wir, wie eine ruhende Freude aus jenen Erzählungen in uns fließt.

Feiertage sind Heilstage, heißt ein Wort der Edda. Und dieses Wort zu erfüllen, ist Aufgabe unserer Familie.

In diesen Stunden werden auch die guten alten Weihnachtslieder nach, und die in unserer Zeit entstandenen heben neben ihnen und jenen, das gleiche Ziel in ihnen liebt.

Bergbergs Rathaus wird erneuert

Bergberg (Sachsen). Ein wichtiges Ereignis für die Weiterentwicklung der Kreisstadt ist der Beschluß der Ratsherren, das alte Rathaus aus dem 16. Jahrhundert

tätet sich durch einen Schuß in die Schäfte. Die Verletzung des Wädchens ist nur leicht.

Saferstadt. (Mordat findet nach 15 Jahren ihre Sühne). Am 16. Dezember verurteilt das hiesige Schwurgericht gegen Friedrich Raumann, der beschuldigt wird, vor fünfzehn Jahren den Jagdaufseher Robert Schröder in der Reddersleber Flur erschossen zu haben.

Regen. (Düster der Erde). Eine Rieswüste sollte dem Welt-um-Düster geworden werden. Beim Wenden schlug das Föhnregnen mitten im Strom, um der 64 Jahre alte Steuermann führte in die Erde und perregte an. Der Unfall ist durch die außergewöhnlich starke Strömung zu erklären.

Unterentfaltung. (84 Jahre alt). Die Witwe Frau Annalies Bartholomäus, 84-jährige, geistig als Schwindsünder (Mansfelder Gefährtin), verstarb heute, Donnerstag 84. Lebensjahr.

Ländliche Berufsschullehrer ein halbes Jahr auf dem Bauernhof

Nachdem der Reichserziehungsminister bereits das ländliche Berufsschullehrer ein halbes Jahr auf dem Bauernhof

Embarg. (Stress aus der Seele gefangen). Einen seltenen Fall machte der Silbermeister M. an. Mit einer Silberreife fing er einen Krebs von 35 Zentimeter Länge.

Stahlf. (Unter Kränzen im Maaß werf begangen). Auf dem Abbruchgelände des Salzbergwerks Neuhäufel

Zehnplättchen Gummi-Bieder

Bewölkung und Niederschläge

Der Reichswetterdienst, Ausgabest. Erfurt, meldet am Mittwochabend: Mitteldeutschland liegt jetzt im Bereich eines Hochdruckgebietes über den Alpen.

Ausrichten bis Freitagabend:

Donnerstag nach heiterer Nacht mit leichtem Strahlungsnebel und Frühnebel

Sämtliche Reichsautobahnen sind ohne nennenswerte Behinderungen befahrbar. Die Reichsautobahnen Thüringen-Sachsen

Wetterstands-Meldungen

Table with weather data for various locations including Erfurt, Weimar, and Gera, showing temperature and precipitation.

Advertisement for Ritter Porcelain featuring an illustration of a woman and child, and a list of porcelain services like 'Rosenthal Maria', 'Tafel-Service „Charlotte“', etc.

Advertisement for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, featuring the Ritter logo and contact information.

Eine Frau VERRÄT RUSSLAND

DIE GESCHICHTE EINER POLITISCHEN ABENTURERIN VON H. JUNG

4. Fortsetzung

Sergej verschickte ins Klüßchen. Seine Augen waren glühend hell geworden. Sein Bart flackerte. Seine Hände, die er nervös hin- und hergerührt hatte, zitterten. Sergej wurde mir beinahe unheimlich, als er sich mir näherte und mir ins Ohr flüsterte: „Wer hätte es von General Motowiljew geahnt, daß er zu den Roten überzugehen würde?“ Und laut sagte Sergej, als habe er wieder in die Wirklichkeit zurückgefunden: „Gehen Sie mit mir fort und glauben Sie. Sie hören auf, wo der Gehobte anfängt. Die Gelder und guten Kameraden sterben aus. Als sie damals in Moskwa im Pariser Wohnung den Abschiedsbrief fanden, da habe ich es gleich gemerkt. Er hat sich faulen lassen. Gelohnt haben sie mich fast, als ich im Galtipottflug mit der Faust auf den Tisch schlug und meine Meinung sagte. Natürlich, der Stoblin an der Spitze, dieser verdamnte Verräter, der die rote Here geheiratet hat.“

unter Wrangel tapfer wie ein Bär schlug und dann bei dem Rückzug dieser verfluchten Ratter in die Hände fiel, die einen Verräter aus ihm machte ...“

„Wen meint Ihr, Väterchen?“ mußte ich abermals fragen, denn beim Teufel, wer kamt damals, kurz nach dem Tode Wrangels, Stoblin und ...“

„Ach meine die Lewitskaja, Nadjeschda Pawlowna, die Frau General Stoblins, die Here der roten Regimente, die falsche Königin von Kursk, die Citze vom Heie Nikolaus II. die wie eine Magdallina lang und dann in der roten Zeit unterging.“

Das war wieder einmal gewiß auf einmal: „Ihr redet gerade, als wenn Ihr die Lewitskaja selbst gekannt hättet“, versuchte ich den Redefluß einzudämmen.

„Und ob ich sie gekannt habe.“ Sergej sah in die Ferne. Beträgt war verhöndelten.



Wußt: Edel-Silberstein, Gattin des entführten Generals während der Vernehmung

Die Schlacht bei Tim kostete — Weiß gegen Rot, die Roten flohen. Er wurde Nacht. Wir läuberten noch die Gassen, weil wir in diesen Häusern nächtigen wollten, ohne Gefahr zu laufen, daß uns der Hals abgeschnitten wird. Jedes Haus durchsuchten wir von oben ab. Ich sah, das Dorf war leer. Kein Junge mehr im Stall, aber da, was schleppten sie her, einen Mann und eine Frau. Bei der heiligen Mutter von Kolen, einen roten Junge führt und sein Herz. Sie war mit alle diese Klammern in der Stadt einer Krankenschwester.

Gefangenes Täubchen

Mein Oberst, Kapitänleutnant Kasjanoff, hatte vor der Säuberung des Dorfes den Befehl gegeben: „In die Wand mit jedem Roten. Nichts geschont, nicht gezauert.“ Und ich zog schon den Revolver, gab dem Roten einen Wurf in den Hintern und jerrte die Krankenschwester am Arm hinter mir her. Sie lächelte und weinete. Aber ich hätte mich nicht daran, sie hätte nach einer geeigneten Richtung. Hätte ich doch nicht so lange gewartet. Da kam mein Oberst aus einem Hause heraus, das als Haupt-



Wußt: Kresse-Gottmann, Gattin des entführten Generals während der Vernehmung

In Paris begann, wie wir bereits berichteten, der Prozeß gegen die Sängerin „Dewitzkaja“, die Frau des wahrscheinlich nach Sowjetrußland entkommenen Generals Stoblin, die der Behülfe bei der Entführung des weißrussischen Generals von Miller aus Paris am 22. September 1937 angeklagt ist. Obenstehendes Bild zeigt, wie die Stoblin angeklagt, die Hauptperson unserer Serie „Eine Frau verrät Rußland“ zur Vernehmung geführt wird.

Rote Spürhunde

Sergej hatte sich wieder in Estfale gesetzt. Er sah sich um. Aber das Leben flüchtete weiter durch diesen frühlingseigenen Abend. Ich konnte den Gedankengang Sergejs kaum folgen, so zerstreut waren die plötzlichen Worten. „Montenig? Wer war Montenig? Richtig, der langjährige Chef des Geheimen Nachrichtenendienstes bei der russischen Obersten Kommando im Weltkrieg. Der dann plötzlich in Paris verschwand und den man bereits auf die Verhaftung der Gattin gefaßt hatte und der dann eines Tages in Moskau auftauchte, als Chef der 3no ... (Innsbrannoje Odelzene — Auslandsabteilung der GPK). Kein der Auslandsabteilung der GPK. Kein der anderen kannte die Verhältnisse so gut wie Montenig. Er war einer von denen, die zwar noch ein Vermögen mit über die Grenze getrieben hatten, als die Roten kamen, der aber in kurzer Zeit dieses ganze Vermögen bei Spiel und hohen Wetten verlor und eines Tages mittellos in Paris auf dem Pfahler lag. Die roten Spürhunde, die in allen Weltstädten nämlich nach solchen Kreaturen suchten, fanden natürlich den Weg sehr schnell zu diesem Ehrenmann, der nun für schändliche Mamonen sein Vaterland und seine Landsleute verrät. Wie gelang, er kannte ja die Verhältnisse, nicht nur in Rußland selbst, sondern auch in den Emigrantenpöbeln des Auslands.“

Die Hexe Plewitskaja

Aber Sergej hatte noch einen Namen genannt. Stoblin und die rote Here ... Ich mußte noch einmal fragen. „Sergej, wer war Stoblin?“

„Was, Ihr kennt Stoblin nicht? Jenen berühmten Offizier, der in Kitzscher Zeit noch päpstlich zum General avancierte? Der sich

quartier für den Stad eingerichtet war. Er hatte das Geheiß des Weibes gehört. Wie ich schon, sah der Frau ins Gesicht. Hatte sie nicht die Keitpeitsche gegen die Schenkel und legte sie die Rippen. Verflucht, ich mußte sie scheid, ich kannte das. Die Frau war verdammt schön und schöne Frauen sind wie eine Offenbarung, wenn man neun Monate lang nichts anderes gesehen hat als Blut und Feuer, Mord und Grausamkeiten.

„Sie sind frei ...“

Der Oberst wollte sagen: Wo habt ihr das Rägelchen gefangen?, da kam sie ihm zuvor. Mit einem graziösen Knick stellte sie sich vor, wie sie das vom Jarenhof her gemohnt war: „Ich bin doch die Lewitskaja, Gritgol ...“ Er war, als sei die Jarin vor den Oberst getreten und nicht diese verdamnte rote Here. Er zog die Miene, machte Blinlinge wie ein Kalaf und bot der Frau den Arm. Und so dem roten Angeführer gemeldet: „Mein Herr, Sie sind frei, Sie können uns folgen, wir werden ein Fest veranstalten.“

Ich wollte Einwendungen machen, ich wollte den Oberst warnen, aber was ist ein armer Schuster, ein Burische, wenn die Lewitskaja aufleuchtet. Und mag sie mit einer ganzen Armee treter Hundes einmarschieren. So dem Augenblick wo sie ihre Stimme erlösen läßt, ist alles vergessen, ist sie die Sängerin des Jaren, der man die Achtung nicht vertragen darf.

Wie eine Göttin

„Schweig, Hundesohn.“ Das war die Antwort auf meine Warnung. Und wenn ich nicht beiseite gelungern wäre, die Keitpeitsche hätte mir die Stirn aufgeschlagen. Das war also die Kameradschaft. Dafür hatte ich mich also Wochen und Monate mit dem roten Pad herumgeschlagen und den Kasjanoff hunderteil herausgehauen. Das war der Tanz der weißen Offiziere; wie oft hatten wir sie vor dem Galgen bewahrt. Ich hätte ja als armer Schuster auch zu den Roten gehen können. Aber nein, dieser Schuster hatte Stofz, hatte eine Ehre und ein Vaterland. Dieser Schuster lief nicht zu den Roten über und wenn sie ihn in Stücke gefangen hätten. Er wurde auch in dieser Nacht nicht der Freund der Lewitskaja. Auch dann nicht, als man ihn zu dem Fest der von Stoblin konfiszurierte Schritte und ihm luviel Wolke zu laufen gab, daß er umfiel. Aber nein, das war ja alles nur ein Theater. Ich spielte genau so gut Theater wie die rote Here, vor der die weißen Offiziere jetzt auf den Knien zuckelten, als sei die Jarin. Jeder wollte sie einmal auf dem Schoß haben. Aber dann mußte sie wieder singen. Verdammt, sie konnte es noch, sie hatte es noch nicht verlernt. Sie sang wie eine Göttin. Das war sie nicht mehr jung. Schon über fünf- unddreißig.

Fortsetzung folgt

NIVEA Zahnpasta Frischer Atem
gründliche, schonende Reinigung, verhindert den Ansatz von Zahnstein.
Stroh Tube 40 Pl., kleine Tube 25 Pl.

Lubow Moscow

von Hans Dominik

Copyright © Eberhard Berlin

34. Fortsetzung

Nachdenklich setzte Reinhard seinen Begeß. Das sieht stark nach einem jungen Mann aus, ging es ihm durch den Sinn. Die Katten verhalten sich das künftige Glück. Ich glaube, es wird Zeit, wenn man Hartford noch folgen will.

Bisot führt in seinem Gefühlswandel, als die Weinungsplöde erkante. Wer konnte jetzt kommen? Wie nicht wieder ein Gläubiger mit einem unsequenen Panier? Diesmal würde Francois nicht zu Hilfe kommen können. Bisot entschloß sich, in seinem Gefolge zu bleiben und sein Begehenschen von sich zu drücken. Die der unerschöpfliche Begehler, da draußen sich leinnetzen auf Tode Hingel! Dremmal einmal ... fünfmal schliffte die Glöde durch die ganze Wohnung. „Neht erst recht nicht!“ murmelte Bisot vor der sich hin und rückte sich nicht vom Platte. Das Vinseln hörte auf. Der ich wieder abgezogen, dachte er und griff nach einem Buch, um sich die Zeit zu vertreiben.

Zwei oder drei Seiten mochte er gelesen haben, als ein Geräusch vom Herd her ihm aufmerken ließ. Er horchte inständig hin. Reinhard, inwieweit mußte in der Wohnung einbrecher? Was machte sich da draußen zu schaffen. Einbrecher? Was sein erster Gedanke, Gläubiger bin gewar. Dumme Gedächtnis! Er war ganz auf sich selber angewiesen. Mit einem

Kad warf er das Buch beiseite und sah sich nach einer Waffe um.

Nach während er lachte, hörte er draußen deutlich Schritte, lief zu dem Schmelzblech hin und griff die schwere Tischkante, umschloß den Einbringling, mochte er sein, war er mochte ... ederkühnigen. Er wag das schwere Gerät in seiner Hand, als die Tür zum Laboratorium sich öffnete. Ein Mann trat ein der Bisot fragend bekaunt, vorform, einhörschritte auf ihn zuging, dann hebend und ihn höflich begrüßte.

„Wer sind Sie? Wie kommen Sie hier herein? Was wollen Sie hier?“ fragte Bisot ihn an, immer noch bereit, mit der Range auszufolgen.

„Ich denke, wir kennen uns doch. Monsieur Bisot?“ sagte der andere ruhig. „Mein Name ist Reinhard ...“

„Wie heißt die Junge hinten, Reinhard?“ Die Erinnerung kam ihm an einen Panier, man dieses Namens, den er einmal mit Spangner zusammen in Deutschland getroffen hatte.

„Wie kommen Sie hier herein?“ fragte er etwas ruhiger. „Die Tür war verschlossen.“

„Leider, Monsieur Bisot. Da mein Kinteln nicht gehört wurde, mußte ich sie mir selber öffnen.“

„Eine eigenartige Manier, Besuche zu machen, Herr — Herr Hauptmann Reinhard,

wenn ich mich recht entsinne. Ist das deutsche Wort?“

„Bismellen, Monsieur Bisot. Wenn die Angenehmheit dringlich ist. Die Sache, in der ich komme ist nicht zu löst. Ich habe mit Mitter Hartford zu sprechen.“

„Ein häßlicher Zug los um Bigots Lippen, während er antwortete.“

„Da kommen Sie in der Tat etwas zu spät. Herr Professor Hartford ist vor ein paar Zeit nach Schmettahn abgereist. Seine Pflichten dort erlauben es ihm nicht, länger in Paris zu bleiben. Ich habe es sehr bedauert, Ihre unentbehrliche Unterstützung von mir nicht zu wecheln. Ich hätte gern noch länger mit ihm zusammen.“

„Ich lüchle hier nicht Herrn Professor James Hartford, mit dem ich übrigens noch vor einer Stunde zusammen war“, unterbrach ihn Reinhard scharf, „sondern einen gewissen Herrn Hartford, den man wegen dunkler Sachen auf der Spur ist ...“

„Ich habe nur mit Professor Hartford zusammen gearbeitet“, warf Bisot ein.

„Der sich ausdornen aber auf ein gefäßliches Diplom hin als Professor ausgegeben hat.“

„Die ruhige, selte Art, in der Reinhard seine Artfänge verstand, machte Bisot unfinster. Er antwortete höflich.“

„Ich verstehe nicht, was Sie meinen — Herr Professor Hartford — ein Ehrenmann durch und durch — eine behauehrliche Vernehmung ist Reinhard vor der Geduld. Wir reden aneinander vorbei. Monsieur Bisot“, sagte er scharf. „Ich spreche von Ihrem früheren Mitarbeiter Herrn Hartford. Der Mann ist dringend des Disziplins verdächtig. Die französische Gerichtsbühre hat einen Haftbefehl gegen ihn erlassen.“

Sachlich lagten die Worte Reinhard Bisot nichts Neues, denn er kannte den Lebensgang seines Komplexen zur Genüge, aber er erschrak doch, als er das Wort „Hartford“ hörte. Wenn das aufraf, und Bisot hatte keinen Grund, daran zu zweifeln, so war Mr. Percin

Hartford jedenfalls in Frankreich ein für allemal erledigt. Ein Glück für ihn, Bisot, daß der Mensch rechtzeitig verschwand, wenn es wäre übel, wenn man ihn hier gefaßt hätte. Schade nur um das schöne Geld, das er mit auf die Kelle genommen hatte.

„Aun, was sagen Sie dazu?“ fragte Reinhard.

„Ich finde es gemein“, sagte Bisot, dessen Gedanken noch bei den Dollarnoten waren, um die Hartford ihn geprellt hatte.

„In der Tat, gemein, Monsieur Bisot. Der Mann muß ungeschädlich gemacht werden. Sie müssen der Behörde bei ihren Bemühungen behilflich sein; zu Ihnen muß er sich doch irgendeine über sein Keilziel geäußert haben?“

„Mein Wort hat er mir gesagt“, ließ Bisot auf, der in seinem Kerner über Hartfords Betrag alle Vorsicht verlor. Verboten hat er mich, während ich trant lag, und ich hat Nacht und Tag Arbeit losgegangen. Der Teufel mag wissen, wohin er sich gewandt hat!“

„So ja, Monsieur Bisot.“ Reinhard konnte ein Lächeln nicht unterdrücken. Das hielt etwas anders als Ihre erste Aussage. Ich glaube sogar, daß Sie diesmal die Wahrheit tellung nicht viel weiter, Verhörfälle werden Sie Ihre Aussage vor der Behörde wiederholen müssen. Sie beschäftigen doch nicht, Paris zu verlassen.“

Bisot hatte inzwischen keinen Fehler gemerkt und sich wieder genommen. Mit einer Handbewegung auf die Apparatur des Laboratoriums hin erwiderte er in einem überausenden Ton: „Biere ist meine Arbeitstätte, Herr Reinhard. Seit Monaten mühe ich mich hier um die Lösung mitterhandlicherer Probleme, und noch weitere Monate werde ich hier tätig sein.“

„Gut, Monsieur Bisot, man wird Sie in dieser Angelegenheit vernemen“, sagte Reinhard; „Herr Bisot, noch etwas erwidern konnte, war er bereits an der Laboratoriumstür und zog sie hinter sich zu. Im nächsten Augenblick hörte Bisot auf die Wohnungstür ins Schloß knappen. Wie ein Träumender hand er allein in dem Raum. Erst jetzt wurde

Kraft und Planung / Ein Lebenskünstler gibt Ratschläge

In Amerika, wo der Wirtschaftskampf eine bis jetzt nicht gekannte Brutalität erreicht hat, wo täglich Hunderttausende vorzeitig aus diesem Leben ausgeschieden müssen, will die Kraft nicht planmäßig ansetzen...

Weniger aber erleichtern. Wir müssen ihm beipflichten, wie wir ihm in manchen uns im ersten Augenblick seltsam erscheinenden Vorschlägen zustimmen müssen.

Zusbauer im Laufen (um das an einem schlichten Beispiel zu erläutern) um 90 v. S. verringerte, wenn die Schweißglocke nur um 1 v. S. getriggert wurde.

Die Bücher Pittins verdienen es wohl, auch wenn sie keine Standardwerke der Lebensphilosophie sein wollen, ernst genommen zu werden.

Heinz Feise.

Stimmliches Wanderbuch

Wer in die ins Reich heimgekehrte Schmarz fahren will, wird sich ein Buch von Stimmliches Wanderbuch und Wanderbüchern vor und während der Reise über alles unterrichten, was diese an Schöner und Schwerwetter bietet.

Kurt Meinke.

Ein Kind schläft seine Augen auf. Roman von Wilhelm Scharrelmann.

In einem Buch, das ein erwachsener Mensch vom Kinde erzählt, muß viel Erlebtes sein, denn was einer - außer er ist vielleicht Erzieher oder in ungewöhnlicher Weise zum Kinde fühlen bestimmt - in eine Rezension hineinzulegen über das Buch herauszufinden vermag, das kann in den meisten Fällen nicht eintreten.

Ingeborg Ritter.

Aus der Geschichte der Herrenprozesse

„Geschichte der Herrenprozesse.“ Von S. I. Danz. 2 Hefte. Ein erundbreitiges geistig-gesellschaftliches Abhandlung. Antanas Verlag, Wiesbaden-Geislag.

Das bekannte Werk von S. I. Danz über die Geschichte der Herrenprozesse ist nach der Originalausgabe neu bearbeitet worden. Es ist jetzt ein Buch, das über die Frage der Geschichte der Herrenprozesse vom Beginn der ersten Nachkriegszeit bis ins 19. Jahrhundert weit in die Vergangenheit führt.

Die Wissenschaft und die Kirche, in deren Dienst ja die Kunst, diesem Wahnsinn des Herrnglaubens Vorstoß leisteten, ja ihn fördern oder gar hervorheben.

Für unsere Gau ist das Buch um so mehr bemerkenswert, als es ja Thomassin in Halle war, der den letzten entscheidenden Kampf gegen den Wahnsinn der Herrenprozesse führte.

Bernhard Thümmel.

„Mexiko ist anders“

Uns Deutsche lockt die Ferne. Wir müßten sie kennen und auch verstehen lernen, was dort jetzt wieder ein hartes, ein mächtiges Volk geworden ist. Bisher, die über fremde Völker und Völker gehen, die über fremde Völker sich besondere Beachtung.

Mexikaner, ist der Kampf. Wir lernen die Geschichte dieses rätselhaften Landes kennen, können über seine Kulturdenkmäler, Einflüsse und was es bleiben, mehr die künftigen Völker, hinter dem immer die offiziellen geistlichen Mächte gefahren haben.

Ernst Gericke.

Wir alle mögten Lebenskünstler sein, wir alle wünschen es uns, sowohl in einem anstrengenden Beruf, wie außerhalb dessen, eine heilendere Ruhe und Gelassenheit an den Tag zu legen.

Es gibt jedoch im Leben der Menschen Dinge, die zu einer dauernden Verknüpfung geführt haben; sie sind so daran gewöhnt, daß sie das Unbegreifliche ihres heillosen Zustandes als unabänderlich betrachten.

Ich bemerkt, daß er immer noch die schwere Fange in der Hand hielt. Ach, was er sie zu Boden und ließ sich in den nächsten Sessel nieder.

Esien zunächst mit Hothoff zu den Dafen im Keller gegangen, um die Geschichte einiger neuer Karte zu verfolgen, aber allzulange hielt er sich dort nicht auf.

„... weil er von der Reise erwidert war“, fiel ihm Braun ins Wort. „Sogar Ihrem alten Faktotum ist seine Ruhebedürftigkeit aufgefallen.“

Braun hand auf und holte von einem Wandregal her einen Stapel von Schriftstücken. „Hier haben Sie alle Anmeldekarten, die während der letzten Wochen herausgegeben sind.“

Wie Dr. Brand richtig vermutet hatte, waren Eilenlohr und Professor Braun nach dem

„... daß der Plan, den er uns da entwarf, hatte

„... daß der Plan, den er uns da entwarf, hatte



Es gibt keine Favoriten

1. FC Nürnberg — Rapid Wien und FSV Frankfurt — Wiener SC

Am 11. Dezember sollten eigentlich zwei Großereignisse im Fußballportalen Geschehen stattfinden: der Fußball-Länderkampf Deutschland — Holland in Rotterdam und die Vorrundenspiele um den Pokal des Reichssportführers von Tschammer und Osten.

Da sich jedoch der Bürgermeister von Rotterdam hemisphärisch über die Einrückungen seiner jüdischen Freunde mehr Besorgnis zu machen als der sportlichen Haltung des holländischen Publikums und daher eine Abgabe des Vorrundenspiels erwirkt findet, „nur“ die Vorrundenspiele um den Tschammerpokal, statt.

So sehr wir an sich den sportlichen Wettkampf zwischen den beiden Nachbarländern Deutschland und Holland begrüßt hätten, so freuen wir doch auf dem Standpunkt, daß der Ausfall dieses Kampfes nicht aus, aber um so mehr die holländischen Spieler trifft. Unter Anwesenheit konzentriert sich daher noch mehr als sonst auf die Vorrundenspiele, in der sich in Wien am Rand Wien und der 1. FC Nürnberg und in Frankfurt (M.) FSV Frankfurt und der Wiener Sport-Club gegenübersehen.

Zwei Treffen nicht ohne Reiz. Wieder, wie schon vor mehr als einer Woche, steht diese Runde um den Tschammerpokal unter dem Motto „Mittel gegen Ostmark“. Es sind zwei sehr reizvolle gegen Ostmark — und das ist gerade bei Pokalspielen das wichtigste Moment — keine ausgesprochenen Favoriten gibt. Alle vier Mannschaften haben die Chance, zu gewinnen. Wer liegen will, muß deshalb alles aus sich herausgeben und wir gehen deshalb wohl nicht fehl in der Annahme, daß der Kampfsport, der jeden einzelnen und darüber hinaus jede Mannschaft befeuert, die Entscheidung bringen wird.

Schottlands Sieg über Ungarn

Rund 20 000 Zuschauer wohnten am Mittwoch in Glasgow dem Fußball-Länderkampf zwischen Schottland und Ungarn bei. Die Schotten kamen mit 3:1 (3:0) Toren zu einem verhältnismäßig leichten Sieg; denn sie mußten die ganze Spielhälfte hindurch mit nur zehn Mann durchhalten.

„Rundfahrt der Achse“

Die größte Radrundfahrt der Welt

Ein italienischer Vorschlag zur Vereinigung der Rundfahrten Italiens und Deutschlands kam etwa zur gleichen Zeit heraus, als andere Einzelheiten über die neue Großdeutschland-Rundfahrt des Jahres 1939 veröffentlicht wurden. Die Anregung, so schreibt das Jahrbuch der DAF, ging von dem italienischen Radfahrerorgan „Il Tevere“ aus, dem bei dieser Frage nicht allein eine rechtliche, sondern auch der Gedanke an eine politische Demonstration und an den Wunsch, die Tour de France zu überbieten, die in Anbetracht der letzten Zeit eine recht freundliche Kritik gefunden hat. Es würde genügen, so betont „Il Tevere“, wenn der deutsche und italienische Verband sowie die Veranstalter der Deutschland- und der Italien-Rundfahrt sich einigen würden.

Münden über die schwierigen Pässe der Alpen und die steilen Hänge des Apennins. Abgesehen von der sportlichen Bedeutung dieses Rennens hätte die „Rundfahrt der Achse“ auch eine wichtige politische Bedeutung zu erfüllen. Der Start könnte wechselartig in Berlin und in Rom sein und die Gesamtentfernung etwa 5000 Kilometer betragen. Auch mehrere Abzweigungen, wie beispielsweise die „La Gazette dello Sport“ und der „Messaggero“ unterstützen diesen Vorschlag.

Das Jahrbuchorgan „Der deutsche Radfahrer“ nimmt zu diesem Vorschlag Stellung und bekräftigt diesen Gedanken. Es stellt sogar eine Strecke auf, deren Gesamtlänge 5778 Kilometer beträgt und die in 22 Etappen ausgeführt werden soll.

Es ist anzunehmen, daß man sich schon bald sowohl von italienischer als auch von deutscher offizieller Seite zu dem durchaus begründbaren Vorschlag äußert.



28.10.1938

Das nenn' ich wirklich Aroma!

Wie die Zigarette schmeckt! Wenn sie jetzt noch wirklich leicht ist, dann bleibe ich immer bei der „Astra“!

Die kleine Sport-Rundschau

Der Führer und Reichsleiter hat für den Preis der Nationen des Berliner Reitturniers vom 27. Januar bis 5. Februar in der Zeisschenhalle einen wertvollen Ehrenpreis für die siegende Mannschaft gestiftet. Der Wettbewerb wird offiziell den Namen „Preis des Führers und Reichsleiters“ tragen.

Auslands-Siege hatten die deutschen Reiter im Verlauf des Jahres 1938 aus insgesamt neun von Deutschland besetzten Turnieren zu verzeichnen. Es handelte sich um die beiden ersten und drei Erfolge in den Preisen der Nationen. Dazu kommen noch 14 Preise für Placierungen. Erfolgreichste Individualreiter war dabei Hannoverer mit 10½ Siegen vor Wolflein und Ehrlich.

Arten- und Gattungs-Spieler haben Einladungen zu Freundschaftsspielen gegen andere Gattungen erhalten. Soeben wurden ein Spiel gegen die Weimarer Freizeitsportler im April oder Mai in Leipzig und ein Spiel gegen die Berliner Freizeitsportler im Juni oder Juli in Berlin vereinbart.

Wollt man ein Spiel in Deutschland der erste Weltmeisterschaften. Nach Hamburg und Wien sind die ersten beiden auf die Durchführung der am 25. Dezember geplanten Weltmeisterschaften. Dafür werden auf den drei ersten sowie in Mühlheim-Dalsburg am zweiten Sonntag Rennen gehalten.

Polen erscheint im kommenden Jahre neu als Gegner Frankreichs in der Serie der französischen Fußballturniere. Zunächst hatte die Fußball-Weltmeisterschaft, für die am 22. Januar in Paris Paris eintrifft, nachdem Norwegen und Holland die Einladung zu einem Länderkampf abgelehnt haben.

Deutsche Radfahrer werden aus Amerika gerufen. Die Trennung der deutschen Mannschaft vom Regal hat nicht viel bewirkt. Amerikaner mit dem Amerikaner Thomas das Schicksal der Weltmeisterschaften in Buffalo, während sein Landsmann Regal mit dem früheren Berliner Weltmeister eine Stunde zurück dem besten Platz besetzt.

Die Schwärmerin kam in Buenos Aires der Dortmunder Stadt in einem Einzelrennen zu einem historischen Erfolg. Der Sieger dieses Wettbewerbs, der in Marzelle in einem von Van Ameringen gewonnenen Rennen hinter Kleinmeyer zum Sieger wurde.

Das Fußballspiel gegen am 1. Januar im Stadion der von der UFA vorgeschriebenen Spieler über. Der Bahnhofsmeister v. d. W. reist über nach Australien, und auch die beiden ersten der Straßensportler, die Schweizer Ruedi und Wagner, haben bereits ihre Abreise in der Tasche.

Rudolf die Sullivan-Tropfen. Die wichtigsten des besten Sportler Amerikas herkommt sind, sind zur Zeit neun Bewerber vorhanden. Zu den engsten Zahl lebenden Amerikaner gehören u. a. die Leichtathleten East, Johnson, Belmont,

Henske, Wastel sowie die Schwimmer Rieker und Catherine Kowalski. 1937 war der Tennisweltmeister Donald Budge Preisträger.

Die Meisterschaften der deutschen Polizei

Soeben wird das Programm der Deutschen Polizei-Meisterschaften des Jahres 1939 bekanntgegeben. Danach sind die Meisterschaften im Skilauf zum erstenmal in der Ostmark, vom 1. bis 5. März in Rißbüchel geplant. Die Polizeimeisterschaften in der Leichtathletik und im Gewandmarsch sind für die Zeit vom 9. bis 12. Juni in Frankfurt (Oder) vorgesehen, wobei zum erstenmal auch der Marathonlauf durchgeführt wird.

Weiter veranstaltet die Polizei noch Meisterschaften im Modernen Fünfkampf, und zwar vom 4. bis 8. Juli in Spandau. Die Meisterschaften im Volleyball-Kampfsport und im Handball finden an den Tagen vom 10. bis 14. August in Rönitzsch statt. Schließlich sind erstmals auch Meisterschaften im Gewichtheben und im Ringen beabsichtigt, die voraussichtlich nach Wien verlegt werden.

Olympia-Anwärter der Polizei

Die deutschen Polizeimeister haben ihre Vorkandidaten für die Olympischen Spiele 1940 in Helsinki aufgenommen. Der Deutsche Reichsbund für Lebensübungen hat als Olympia-Anwärter der Ordnungspolizei im einzelnen bestimmt: Oberleutnant der Schutzpolizei Schaumburg, Oblt. Wollke, Oblt. Borsten, Leutnant Schröder (alle Berlin), Pol.-Oblm. Puk (Dortmund), Oblm. Trippel (Berlin), Oblm. Wotapfel (Wien), Reiter-Oblm. Warr (Berlin), Wm. Grömer (Erfurt), Rev.-Oblm. Bergendörfer (Berlin), Wm. Lohr (Berlin), Rev.-Oblm. de Lambog (Hamm) und Rev.-Oblm. Krüßige (Dresden).

Balke schwamm Weltrekord

Nach am vergangenen Freitag war ein Rekordversuch des Bremer Meisterschwimmers Joachim Balke über 500 Meter Bruck in Ronnenburg fehlerlos, jetzt erreichte er sein Ziel. Im Marbus legte Balke die Strecke in der neuen Weltbestzeit von 7:23,3 Minuten zurück, womit der bisherige Rekord des Amerikaners John Kane mit 7:23,8 unterboten war. Allerdings wird dieser Weltrekord als deutsche Höchstleistung keine Anerkennung finden können, da der Versuch nicht im Wettkampf, wohl aber unter offizieller Kontrolle unternommen wurde.



28.11.1938

Da staunste!

Die „Astra“ bekommt und schmeckt. Dabei bleibe ich.

Leichtigkeit und Wohlgeschmack — natürlich gewachsen — das ist das Geheimnis der „Astra“ und ihrer Bekömmlichkeit. Auch Sie werden bei der „Astra“ bleiben. Die Feinheit der Tabakblätter allein tut's nicht. Auf die Tabakauswahl und die Mischung kommt es an. Und nur im Hause Kyriazi lebt diese Kunst als Familienüberlieferung schon in der dritten Generation. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



KYRIAZI
4 & Astra
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Immer die gleiche: Reich an Aroma, besonders leicht!

Familien-Anzeigen

Albert Schaaf Hillegard Schaaf geb. Angermann Vermählte Tornau 7. Dezember 1938

Otto Wiedenbed Sein aufsichtiger Oberalter und seine vorbildliche Mitarbeiterführung liegen ihm ein bleibendes Gedächtnis. Sturmband 11/75 Sturm 14/75

Fritz Krenyer Seinem tiefen Glauben und Anerkennung für alle Götter. Deutsches Rotes Kreuz Ortsgruppe Weidberg.

Unser lieber, treuzorgender Vater, Schwiegervater, Schwager und Großvater Stadtrat a. D. Franz Joest ist am Sonntag, dem 4. Dezember 1938, im Alter von 66 Jahren heimgegangen.

Am Montag, dem 5. Dezember 1938, entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Oberpostkassierer Carl Moser im Alter von 49 Jahren.

Am Sonntag, dem 4. Dezember, verfiel nach längerem Leiden unser Gefolgshilfsmitglied, der Arbeiter Albin Fischer im 68. Lebensjahre.

Für die letzten Monate braverster Teilnahme sowie den geliebten Blumenkranz beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen liegt es hiermit im Namen aller Angehörigen aufrichtigen Dank, insbesondere Dank Herrn Maxer Redaktions für seine großzügigen Worte, sowie allen Verwandten.

Am 3. Dezember wurde unser Reizevertreter, Herr Paul Renkisch Halle (Saale), mitten aus seiner Tätigkeit heraus ganz unerwartet vom Tode überfallen. Wir verlieren in ihm einen unserer ältesten und tüchtigsten Mitarbeiter im Außendienst, einen wertvollen Menschen von vorbildlichem Fleiß und treuer Pflichterfüllung und einen Arbeitskameraden von lauterer Gesinnung.

Unser lieber, treuzorgender Vater, Schwiegervater, Schwager und Großvater Stadtrat a. D. Franz Joest ist am Sonntag, dem 4. Dezember 1938, im Alter von 66 Jahren heimgegangen.

Am 6. Dezember 1938 verfiel plötzlich der Konrektor i. R. Otto Schmidt im 69. Lebensjahre.

Am Mittwoch, dem 7. Dez. 1938, verfiel nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Schwester, Schwägerin und Zante, die Schwimmlehrerin Berta Wilde geb. Denewitz im Alter von 63 Jahren.

Am 6. Dezember 1938 verfiel plötzlich der Konrektor i. R. Otto Schmidt im 69. Lebensjahre.

Durch den Tod verloren wir den langjährigen fleißigstretenden Vorführer unseres Aufwachtates, Herrn Stadtrat a. D. Franz Joest Wir betrauern mit seinem Heimgang den Verlust eines treuen Mitarbeiters, der sich stets für den flugsporlichen Gedanken eingelebt hat.

Am Abend des 4. Dezember 1938 entschlief nach schwerer Krankheit meine liebe Mutter, unsere gute Großmutter, Frau Katharina Zenetti geb. Seemüller kurz vor ihrem 80. Geburtstag.

Am 6. Dezember 1938 verfiel plötzlich der Konrektor i. R. Otto Schmidt im 69. Lebensjahre.

Familien-Anzeigen ECHT SILBERNE BESTECKE 800 gestempelt in großer Auswahl bei Juwelier TITTEL Halle, Schmeerstraße 12

Bohnerwachs muß hart werden über erst auf dem Boden! Um das vorherige Hartwerden zu verhindern, wird Seifix nur in Dosen verkauft.

Billige Polstersessel! Aus Ihrem Stoff! Immer Weihnachtsfreude! Gebr. Jungblut, Albrechtstr. 37

Fern nah - 1 Bille! Beilken & Schaefer! Zwangsversteigerungen! Möbel-Etage! E. Rennert Raumgestalter

OBERSKY jetzt Wegena Leipziger Straße 97 Das jetzt arische Fachgeschäft wird weitergeführt unter dem Namen für deutsche Qualitäts-Corsets

Von der Weisheit des Kochens
Schöne Kochbücher sind willkommene Weihnachtsgeschenke

Sunderlandbuch ist das Rheinische Kochbuch, Verlag Walter Gaberbe, Stuttgart, nun schon verlag worden, und es wurde notwendig, eine Jubiläumsausgabe, die festlich zum 25. Jahrestag, bis zum 14. Lausend auszuheben. Diese Zahlen werden deutlicher als alle Lobenden Worte...

Wir wissen seit langem nicht mehr intuitiv, was, wann in Krantheitszeiten, auf für uns ist. Darum sollten wir eine Pflanzzeit, der uns zu einem art- und naturgemäßen Leben führt...

Von besonderer Bedeutung sind jene Abschnitte aus dem Kochbuch, die die Kochkunst aus dem Bereich des Speisens und seine Funktionen behandeln. Der einmal angelegten hat über 'richtig' und 'falsch' auf diesem Gebiete nachzuweisen, wer weiß eine Umkehrung zu seinem eigenen Nutzen vornehmen will...



Zwei träumen um die Welle - wovon wohl?

Kaufmann: Seckel

Kleisterpapier ...

Wenn der Wind um das Haus fächelt, der Regen die Fensterhänge peitscht und wir uns am wohlsten im warmen Zimmer fühlen, dann stellen wir Kleisterpapier her. Das ist nicht ein einfaches Handwerk, sondern ein Kunststück, das viel Arbeit erfordert...

Papier zuerst mit Kleister einstreichen, dann mit Wasserfarben bemalen, eine andere Farbe, die sich aber erlangen müssen, auf die beiden Seiten abgeben, auf die Form des Farbbildes malen...

Die Reinigung der Vorhänge

Das Vorhanggewebe ist gar nicht so teuer, wie es viele Hausfrauen vorstellen. Man kann es bei geringem Geiznis selbst machen. Füllvorhänge können man zum Entfärben zuerst mehrmals in kaltem Wasser, dann bindet man sie feste in ein Tuch ein...

Praktische Bücher zu Weihnachten

Jetzt ist es Zeit, sich manches ins Gedächtnis zurückzurufen, das im Laufe des Jahres geleistet wurde. Ein Buch, das man sich zu Weihnachten verschaffen sollte, ist das neue Rezeptbuch, das die Hausfrau nicht nur auf die Gerichte des Jahres, sondern auch auf die Festtage und besonderen Feiern...

Zeitschriften-Schau des Monats

Frauenkultur ...

Der Schwelmer und Völkler aus der beinaheleichten Chama und dem Zuberland genügt das Weihnachtsfest der Zeitkritik. In der Zeitschrift 'Frauenkultur' im Dezemberheft, die eine sorgfältig ausgewählte, keine neue, sondern alte, aber wertvolle, keine neue, sondern alte, aber wertvolle, keine neue, sondern alte, aber wertvolle...

Formen trägt man neue Toden, deren stoffe Karbon gut zu den dunklen Winterkleidern passen und älteren Kleidungsformen ein modernes Aussehen geben. Außerdem bringt das Buch sehr interessante Artikel über die neuesten Moden...

„die neue Linie“ als Geschenk

Man sagt nicht selten, wenn man das Dezemberheft der 'neuen Linie' Verlag Otto Wever, Leipzig, erhält, ein festes Geschenk mit ausserordentlichem Nachdruck. Die Weihnachtsfeier, die Weihnachtsfeier, die Weihnachtsfeier...

Deutsche Hauswirtschaft

Die Deutsche Hauswirtschaft' spricht in allen Hausfragen, vor allem zu denen, die bei keinem und keinem Einkommen einen Haushalt führen müssen. In diesem Sinne bringt die Zeitschrift 'Deutsche Hauswirtschaft' im Dezemberheft, die eine sorgfältig ausgewählte, keine neue, sondern alte, aber wertvolle...

Das Kühlen?

Zie haben es sehr auch in der Schule gelernt, und wenn Sie sich nicht erinnern, hat es Ihnen sogar immer Spaß gemacht, dieses Mutterbildchen aus Aufnahmen, selten Platten und Zeichnungen. Sie sind nicht zufrieden, für Ihre Weihnachtsfeier, werden einmal wieder mit dem Selen zu verpacken. Es gibt eine besondere Methode, mit der man den Speise- und Getränke- und andere wertvolle Speisen und Getränke besterhalten kann...

Schöne Kohlennester

versieren Kleider und Hülsen, Leib- und Weisheits, Deden und Rufen, Tee- und Kaffeestunden. Sie sind ebenfalls zu Braut- und Hochzeiten, für Wochengänge, Feiern und vieles andere, dabei schön und feiner. Jede unterrichtet, schöne Kohlennester, Verlag Otto Wever, Leipzig, ist ein gutes Geschenk für die nächsten Feiern...

Fische kochen - Fische essen

Wohlklingend, frisch, pikant und leicht, aber auch sehr nahrhaft ist das Rezeptbuch 'Fische kochen - Fische essen', Verlag Otto Wever, Leipzig. Es enthält eine große Anzahl von Rezepten für die verschiedensten Arten von Fischen, die man zu Hause kochen kann. Es ist ein sehr wertvolles Geschenk für die nächsten Feiern...

„Kleine Kinder“

Wohi für die Kinder? Oder gibt es überhaupt 'Theater'? Dann werden Sie sich mit 'Kleine Kinder', Verlag Otto Wever, Leipzig, beschäftigen. Es ist ein sehr interessantes Buch, das die Geschichte der Kindertheater erzählt. Es ist ein sehr wertvolles Geschenk für die nächsten Feiern...

Warme Sachen für kalte Tage!

Wiederholend trägt die neue Mode von Winterkleidern, die eine große Rolle spielen. Es ist ein sehr interessantes Buch, das die Geschichte der Wintermode erzählt. Es ist ein sehr wertvolles Geschenk für die nächsten Feiern...

Richtige Ernährung

„Richtige Ernährung - eine Lebensfrage“, von Frau Heimig, Verlag Gerlach und Sohn, Berlin W 35, Seiten 520 M.30. Fragebogen in diesem Buch ist einmal ein sehr interessantes Werk des Paracelsus, ist, so inhaltsreich, das man es auch als Motto hätte vornehmen können. Andere Nahrungsmittel müssen bestimmte, unter bestimmten Umständen, unter bestimmten Umständen...

Wirsing mit Fisch

1 kg feingehackter Wirsing wird mit 30 g Speck und 1 Zwiebel angebraten, etwa 1/2 Liter Wasser und Salz zugegeben, 1/2-1 kg mürbe gebackene Kartoffeln zugegeben und alles 1 1/2 Stunden kochen. Man lässt man 1/2 kg Kartoffeln 10 Minuten darin kochen und rührt mit grober Petersilie an. Man kann durch Julienne von einigen frischen Tomaten oder etwas Tomatenmark den Geschmack noch verbessern.

Fruchtgrütze mit deutschem Puddingmilch

1/2 kg Fruchtgrütze und 1/2 Liter Wasser, oder auch 1/2 Liter Milch, werden in einem Topf mit Deckel aufgekocht. Man rührt währenddessen mit einem Teelöffel Zucker und 1/2 Liter Wasser. Das fertige Wasser gießt man mit dem Fruchtgrütze in einen Topf, das man mit dem Fruchtgrütze in einen Topf, das man mit dem Fruchtgrütze in einen Topf...

KAISER-BORAX. Frisch gesunde reine Haut durch KAISER-BORAX.

Falterkästen die nichts kosten, für hungende Vögel

Wenn wir gegen Vögel die Vögelkästen in einem anderen Maßraum, und die Vögelkästen in einem anderen Maßraum, und die Vögelkästen in einem anderen Maßraum...

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H. Halle (S.),
 Nr. 339, 9. Jahrgang, Nr. 339
 Preis 10 Pf.

Ausgabe Halle

Donnerstag, den 8. Dezember 1938

Neue Angriffe auf Italiener in Tunis

Jüdisch-marxistische Mob randaliert weiter - Wieder spontane Protestkundgebungen in Italien gegen die empörende Hehlkampagne - Ovationen für den Führer und Deutschland

Am 7. Dezember. Die anti-italienischen Angriffe in Tunis haben sich unter vorwiegend jüdischer Beteiligung am Dienstag (7. Dez.) im Laufe des Tages wurden gegen Italiener, darunter einer der Herzöge des italienischen Krankenhauses, mit seiner Familie, mißhandelt und verletzt. Eine Gruppe von Kranken versuchte die auf einem Neuzug Italiens Tricolore zu entfernen, um die italienischen Arbeiter jedoch erwiderte.

mit zwei großen italienischen Trifloros unter dem Geleit der Giovinetti zum Konulat des Deutschen Reiches und brachte dort Höflichkeit auf den Führer des befreundeten deutschen Volkes und auf Mussolini aus. Von dort aus bezog sich der Zug zum jüdischen Parteihaus, wo die Studenten ein Treuebündnis zu den in Tunis, Korfika und Sizilien lebenden italienischen Volksgenossen ablegten, die Opfer des marxistischen Böbels geworden sind.

terfator über Tunesien übernahm, waren von den 125.000 Europäern nicht weniger als 83.000 Italiener, der Rest entfiel auf die Franzosen. Der französische Generalkonsul, befragt über das Anwachsen der italienischen Bevölkerung, kündigte in seiner Eigenschaft als Außenminister des Beis im Jahre 1936 den Freundschaftsvertrag mit Rom. Diese Kündigung nahm die damalige italienische Regierung nur mit Reserve zur Kenntnis. Ein Jahr später wurde zwischen Paris und Rom ein neuer Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen sich die französische Regierung bereit erklärte, die in Tunis lebenden Italiener in handelsrechtlicher Beziehung mit den Franzosen gleichzustellen. Dieses Abkommen ist jedoch in der Praxis nie durchgeführt worden. Angesichts der immer größer werdenden italienischen Bevölkerung wurden die Italiener weiterhin als Staatsbürger zweiter Klasse behandelt.

Am 7. Dezember. Die anti-italienischen Angriffe in Tunis haben sich unter vorwiegend jüdischer Beteiligung am Dienstag (7. Dez.) im Laufe des Tages wurden gegen Italiener, darunter einer der Herzöge des italienischen Krankenhauses, mit seiner Familie, mißhandelt und verletzt. Eine Gruppe von Kranken versuchte die auf einem Neuzug Italiens Tricolore zu entfernen, um die italienischen Arbeiter jedoch erwiderte.

Am 7. Dezember. Die anti-italienischen Angriffe in Tunis haben sich unter vorwiegend jüdischer Beteiligung am Dienstag (7. Dez.) im Laufe des Tages wurden gegen Italiener, darunter einer der Herzöge des italienischen Krankenhauses, mit seiner Familie, mißhandelt und verletzt. Eine Gruppe von Kranken versuchte die auf einem Neuzug Italiens Tricolore zu entfernen, um die italienischen Arbeiter jedoch erwiderte.

Tunis
 Erregung des italienischen Volkes über den Zwischenfall ist um so verständlicher, als die überwiegende Mehrheit der italienischen Bevölkerung in Tunis sich aus dem Zusammenhalt. Die Scheitern der Unterfrage verengungsmäßig man sich an wenn man einen Rückblick auf die Geschichte dieses Landes wirft, das früher einmal eine große Provinz war. Im Jahre 1808 Italien mit Tunis, das zu dieser Zeit noch ein französisches Territorium war, wurde durch den Vertrag von Madrid an Frankreich übertragen. Schon damals waren in Tunis über 11.000 Italiener anwesig.

Das römische Völkchen-Abkommen von Jahre 1936 sah nun eine Neuregelung in Tunis vor, Frankreich verpflichtete sich unter gewissen Bedingungen, die Rechte der Italiener, so wie sie in der Konvention von 1896 festgelegt waren, zu revidieren. Jeder dieses Abkommen ist aber inzwischen auch die Zeit hinweggegangenen. Es ist infolge der veränderten politischen Verhältnisse noch nicht einmal zum Austausch der Ratifizierungsurkunden gekommen. Die Erhebung Albaniens hat die italienische Außenpolitik auf eine neue Grundlage gestellt, so daß die Voraussetzungen, unter denen das Völkchen-Abkommen abgeschlossen wurde, schon 1936 nicht mehr gegeben waren. Die römischen Protokolle vom Jahre 1935, so erlosch erst vor kurzem das im „Giornale d'Italia“, haben heute für Italien jede Gültigkeit verloren.

Bevölkerungspolitisch sind von den in Tunis lebenden 200.000 Europäern fast drei Viertel Italiener; von diesen haben rund 100.000 die italienische Staatsangehörigkeit. Die Problematik der tunesischen Frage wird noch durch die Tatsache erhöht, daß in Tunis in der Deltur-Organisation ein sehr starke autonomistische Bewegung unter der anwachsenden Bevölkerung besteht, die mit allen Mitteln auf eine Postrennung von Frankreich hinarbeitet.

Ägyptische Garde soll ganz ausgerottet werden

Ägyptischer Antritt verhafteter Mitglieder der Eisernen Garde - „Kreuzbrüderschaft“ lebt

Am 7. Dezember. Der rumänische Außenminister Călinescu hat vor kurzem das mit einer Mitteilung des Untersekretärs für Presse und Propaganda Titescu, daß die Meldungen der Auslandspressen über Unruhen in Rumänien falsch seien. Die Regierung habe mit der bewährtesten Macht das Best ist in der Hand. Der Antrag der Eisenhütten der Eisernen Garde ist fast abgeschlossen.

In Bukarest verbreitete Gerüchte wollen übrigens von weiteren Erschießungen wissen. Auch abgeurteilte Legionäre sollen sich unter den Gefangenen befinden. Der ausländischen Pressekreisläufe erklärte der Untersekretär für Presse und Propaganda Titescu, daß die Meldungen der Auslandspressen über Unruhen in Rumänien falsch seien. Die Regierung habe mit der bewährtesten Macht das Best ist in der Hand. Der Antrag der Eisenhütten der Eisernen Garde ist fast abgeschlossen.

das nördliche Westarabien gemein. Obwohl seit dem Verbot der Eisernen Garde die Zugehörigkeit zur „Kreuzbrüderschaft“ mit Gewissen verbunden ist und auch bereits desmonen im ganzen Lande zahlreiche Schüler von der Schule oder sogar von allen Schulen des Landes ausgeschlossen worden sind, scheint die Anziehungskraft der Organisation nicht nachzulassen zu haben, zumal sie häufig von den Lehrern begünstigt wurde.

Was Klausenburg wird berichtet, daß die Politik dort ist von hiesig Süddeutschen verpackt hat, die in einem Wabbe bei Klausenburg unter sich gelobt haben, vor den Anschlag auf das Leben des Rektors der Universität durchzuführen soll.

Wie aus Singapur gemeldet wird, ist ein Paracount-Nachrichtendienst, der auf die antijüdischen Maßnahmen in Deutschland Bezug nimmt und einen Appell des Barons Rothchild für die Juden enthält, von der Zensur verboten worden.

Codreanu und sein heiliges Heer

Von W. Lessem

Wer sich der Idee verschreibt, stirbt nie. Wenn der Fährtenritter fällt, löst noch die Fahne. Das letzte Schicksal der Menschen, der Tod, zwingt nicht den Glauben. Je reiner dieser Glaube war, desto fester die Auferstehung. Menschen werden. Einrichtungen werden. Politische Maßnahmen werden. Ideen nie.

Niemand kommt zu Corneliu Zelea Codreanu, dem „Mittler der Politik“, der die Politik als mathematische Gleichungen im Sinne des Nationalismus aufstellt. Der „Revolutionär von Transilvanien“ (so sein philosophisches wie politisches Weltbild in dem erbrüteten, nie endenden und nie schonungsloser Härte geführten Kampf zwischen dem Mächten des Lichts und den Mächten der Finsternis. Das ist weniger romantisch, als es klingen mag. Codreanu war ein Politiker größeren Formats, als je die Weltgeschichte seines Landes einen größeren aufgewiesen hat. Der Muthos dieser Lehre, die jedoch nicht Mittel zum politischen Zweck. Er war das Leben selbst. Nach ihm richteten sich alle Wege, die im Alltagskampf zu beschreiten waren. In ihm entfaltete das Zukunftsbild von dem „neuen Land“, jenem Vaterland der Reinheit, des Glaubens und der Selbstlosigkeit. Die Feinde des neuen, des abigen Menschen im besten Sinne des Wortes.

Was Codreanu wollte, war Revolution. Die Revolution der bestehenden Einrichtungen war dabei unumgänglich, aber im Grunde nebenächlich. Die Revolution des Geistes war alles. Fünf Jahrzehnte früher wäre er ein Religionsphilosoph geworden. Das Bekenntnis seines Lebens war das Streben zu Gott. Was das Religiöse bei Codreanu endet, was das Politische beginnt, wer möchte es sagen? Daß es überhaupt eine politische Partei „Alles für das Land“ gab, war eine Konzeption aus den politischen Alltagskampf. In der Idee bedeutete sie nichts. Die Legion bedeutete alles, die Legion als die große Einheit, der der neue Mensch gleicht, zum „Legionär“ gekennzeichnend. Als Codreanu das Elitekorps der Legionäre, das Korps Moza und Marin, schuf, leitete der Titel des Gründungsbelehens: „Die Salbung der Kämpfer gegenüber dem Bösen, die Salbung des großen Feindes, der dem Leben angehören zu dürfen, war: „Die unaufhörliche Arbeit an sich selbst zur Reinheit der Lebensauffassung, zum einwandfreien moralischen und sozialen Verhalten, zur Überwindung der Verarmung und zum bedingungslosen Gebot.“

Die 13 Standarten des Korps waren Sinnbilder einer weder im Leben noch im Tode zu trennenden Kameradschaft und kämpferischen Geschlossenheit. Codreanu hatte es streng verboten, jemanden zum Eintritt in die Legion zu werden. Entweder er kam selbst oder ... er kam besser nicht. Wenn er aber kam, so hatte er mitzubringen: Seelische Sauberheit und Kraft, Liebe zu denen, die seine Kameraden wurden. Treue zur Reinheit in sich selbst. Wer in das Haus der Legionäre trat, wer die Feilsprüche an den Wänden las, „Daß niemals in Dir das Heilige zerbricht“, „Daß in dir kein Feind des Heiligen, die töten die Seele.“ So glaube an die Auferstehung meines Volkes“, ließ alles hinter sich, was menschlich war. Er ging von da ab den Weg durch die Zuschäufel ohne Fragen. Er lebte auch dann noch in der Legionärsfamilie, wenn er hard, Jede Einzelheit in der Arbeit der Dienen, aus denen das Reichbild Codreanus und der Seiner rekrutierte, vor Revolution, Erneuerung, das Ethos, die Moral, die soziale Auffassung, die Auffassung vom Leben und Sterben, von der Familie, vom Staat. Unter welchem Namen sie auch immer manifestierten, sie wollten immer als Leben verkörpert werden. Die „Kreuzbrüderschaft“, nicht als politische Partei. In Europa hätte man sie als Erneuerungsbewegung bezeichnet. In ihrem Dasein mußten sie als Fadel der Revolution, als Träger der Revolutionierung alles und jedes, vom